



FIGU-

ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 67, April 2017

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Älteste Pflanzenfossilien entdeckt: 1,6 Milliarden Jahre

Fernando Calvo; Terra Mystica; Do, 16 Mär 2017 07:36 UTC

In Zentralindien sind Forscher auf die Fossilien von noch erstaunlich gut erhaltenen Pflanzen gestossen, die vermutlich zu der Gruppe der Rotalgen gehörten. Mit einem Alter von etwa 1,6 Milliarden Jahren sind sie somit rund 400 Millionen Jahre älter als die bisherigen ältesten Überreste von Pflanzen.



© Stefan Bengtson
Röntgenaufnahme des Pflanzenfossils

Die Fossilien wurden im zentralindischen Distrikt Chitrakoot entdeckt und befanden sich in biogenen Sedimentgesteinen, sogenannten Stromatolithen. Diese sehr feinen Kalkschichten entstehen durch Einfangen und Bindung von Sedimentpartikeln oder Fällung gelöster Stoffe infolge des Wachstums und Stoffwechsels von Mikroorganismen – wie marinen Cyanobakterien – in einem Gewässer. Und wie die Wissenschaftler des Schwedischen Museums für Naturgeschichte im Fachmagazin «PLOS Biology» berichten, deutet der Fund darauf hin, dass es fortgeschrittenes Leben, das ausserdem aus mehreren Zellen besteht, schon wesentlich länger auf der Erde gebe als man bislang angenommen hatte, erläutern die Wissenschaftler.

Mittels tomografischer Röntgenmikroskopie mit Synchrotronstrahlung durchleuchteten die Forscher die komplexen, fleischigen Strukturen in den Stromatolithen und konnten das Innere der Zellen sowie die algentypischen Fasern erkennen. In den Zellen fand man zudem regelmässige Strukturen, die wahrscheinlich Teile der Chloroplasten darstellen, also jener Organellen, die für die Photosynthese zuständig sind. Zwar weisen die Fossilien tatsächlich verblüffende Gemeinsamkeiten zu Rotalgen auf, dennoch wollen die Wissenschaftler nicht garantieren, dass es sich auch um solche handelt. Denn: «Bei derartig altem Material ist keine DNA mehr vorhanden, aber strukturell haben die Überreste sehr viele Ähnlichkeiten mit Rotalgen», erklärte Stefan Bengtson, einer der Studien-Autoren.

Übrigens, die ältesten bislang entdeckten Spuren des Lebens auf der Erde sind mindestens 3,5 Milliarden Jahre alt und stammen aus Westaustralien. Dabei handelt es sich um Einzeller, also Lebewesen, die nur aus einer Zelle bestehen.

Quelle: <https://de.sott.net/article/28684-Altete-Pflanzenfossilien-entdeckt-1-6-Milliarden-Jahre>





19:34 14.03.2017

Menschliche Tätigkeit kann die Hauptursache für das Entstehen der Wüste Sahara gewesen sein, zitiert die Webseite Phys.org den Geologen David Wright von der Universität Seoul.

Die Verwandlung der Steppe, die sich vor 8000 Jahren in der Region des Nils befand, in eine Wüste fällt mit der massenhaften Haltung von Haustieren zusammen, schreibt Wright in seinem Artikel in der Zeitschrift «Frontiers in Earth Science».

Demnach führte die Tierhaltung zu einer geringeren Vegetation und als Folge zu immer selteneren Regenfällen und zur fortschreitenden Wüstenbildung im Gebiet der heutigen Sahara.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/wissen/20170314314889342-studie-sahara-wueste/>

Schädel aus der Prä-Neandertaler-Ära in Portugal entdeckt

Jan Dönges; Spektrum; Mo, 13 Mär 2017 00:00 UTC

Über die Zeit vor dem «klassischen» Neandertaler ist nur wenig bekannt. Und die spärlichen Fossilien ergeben ein uneinheitliches Bild. Ein neuer Schädel zeigt: Das Chaos hat Methode.



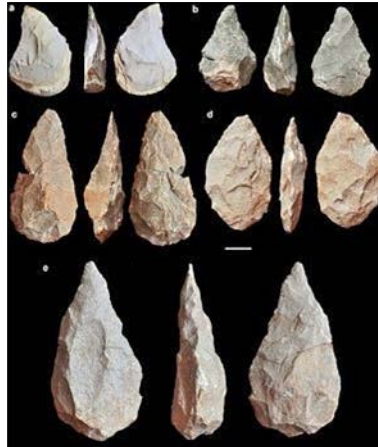
© Javier Trueba

Das Alter des Schädels wurde auf 390 000 bis 436 000 Jahre datiert.

Am letzten Tag der Grabungssaison des Jahres 2014 entdeckten Forscher in der portugiesischen Höhle Gruta da Aroeira die Schädelfragmente eines Frühmenschen. Über zwei Jahre lang dauerte es, den im Block geborgenen Fund freizulegen, zu scannen und zu analysieren. Jetzt macht das Team die ersten Ergebnisse öffentlich. Wie Juan Luis Arsuaga von der Universidad Complutense de Madrid und Kollegen berichten, stammt der Schädel aus einer Zeit vor ungefähr 400 000 Jahren. Neben der Schädeldecke haben sich noch der obere Teil des Gesichts und zwei abgenutzte Zähne erhalten.

Der Fund stammt aus einer Zeit, als Europa vom Frühmenschen bewohnt wurde, der noch nicht alle klassischen Neandertalermerkmale zeigt und von manchen Forschern als *Homo heidelbergensis* bezeichnet wird. Ein berühmter Fundort liegt ebenfalls auf der iberischen Halbinsel: Aus den etwa gleich alten Knochen der Sima de los Huesos im spanischen Atapuerca gelang es Wissenschaftlern sogar, die DNA zu extrahieren.

Aber auch in Deutschland, etwa in Schöningen, fanden sich Hinterlassenschaften dieser Menschen.



© Rolf Quam

Auch diese Faustkeile stammen aus dem Zeitraum.

Insgesamt ergibt die Analyse der wenigen und weit verstreuten Funde ein unklares Bild. In ihrer Anatomie unterscheiden sich die Menschen des Mittleren Pleistozäns, also des Zeitraums zwischen rund 800 000 und 130 000 Jahren vor heute, teilweise erheblich. Auch der Schädel aus der Gruta da Aroeira – der westlichste Fund bislang – bildet keine Ausnahme. Wie die Autoren der Studie schreiben, **zeigt er eine Kombination von Merkmalen, die sich bei keinem anderen Individuum des Mittelpleistozäns findet. Auch nicht bei denen aus der iberischen Nachbarschaft.** Das lässt nach Meinung des Teams um Arsuaga den Schluss zu, dass diese Zeit durch ein Neben- und Miteinander verschiedener Menschengruppen geprägt war. Vermutlich überdauerten isolierte Gruppen mit archaischeren Merkmalen in Gegenden, in denen sie von anatomisch moderneren Menschen umringt waren. Hinweise auf ein solches Szenario finden sich auch sehr deutlich in der Genetik unserer Ahnen und ihrer Verwandten.

Wie die Forscher schreiben, fällt ihr Fund ausserdem in ein Zeitfenster, in dem sich zwei Innovationen bis an die Ränder Europas ausbreiteten: Die Acheuléen-Kultur, für die insbesondere die grossen, zweiseitig bearbeiteten Faustkeile typisch sind, und der Gebrauch des Feuers. Da sich nun sowohl entsprechende Steinwerkzeuge als auch Hinweise auf Feuerstätten im direkten Umfeld des Schädels finden, liegt der Schluss nahe, dass diese kulturellen Neuerungen nicht von einer anatomisch homogenen Gruppe verbreitet wurden.

Quelle: <https://de.sott.net/article/28655-Schadel-aus-der-Pra-Neandertaler-Ara-in-Portugal-entdeckt>

Minderjährige Mädchen in Wien auf Einbruchs-Tour – Hintermänner im Ausland

13. März 2017 – 16:22

Die Einzelfall-Dokumentation auf unzensuriert.at startet in ihren zweiten Monat. Vom Februar (und dem letzten Jänner-Drittel) haben wir mehr als 150 Taten dokumentiert, die ganz offensichtlich nicht von Einheimischen begangen wurden. Vielfach waren Menschen tatverdächtig, die erst ab 2015 im Zuge der ungezügelter Massenimmigration ins Land gekommen waren.

Wir geben uns nicht der Hoffnung hin, dass sich die Zahl dieser Verbrechen in absehbarer Zeit verringern wird. Aber wir wollen der Einzelfall-Lüge die tägliche und für unzählige Bürger schmerzhaft, bisweilen sogar tödliche Wahrheit entgegenhalten.

13. März 2017

St. Pölten: Weiterer Terrorverdächtiger festgenommen – ein Bosnier

Nach der Festnahme von vier terrorverdächtigen jungen Männern in St. Pölten Anfang letzter Woche wurde Freitagabend ein fünfter Mann durch Beamte des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) verhaftet. Es handelt sich dabei um einen 20-jährigen Bosnier. Die Staatsanwaltschaft wirft den Verdächtigen Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation vor ...

Wien: 15-jährige Serieneinbrecherin auf frischer Tat erwischt – Hintermänner flüchtig

Eine Spezialeinheit des Landeskriminalamtes Wien konnte ermitteln, dass sie Teil eines Kinder-Einbrecherrings

sein dürfte, deren Hintermänner, die im Ausland agieren, Kriminelle von dort nach Österreich schleusen. Die 15-jährige Kroatianin und ihre Mittäterinnen wurden bereits im Ausland straffällig ...

Frankental (Rheinland-Pfalz): Messer-Irrsinn geht weiter – vier Passanten durch Ägypter verletzt

Mit einem Messer hat der Täter wahllos mehrere Passanten angegriffen. Vier Menschen trugen Schnittverletzungen davon, wie die Polizei berichtete. Der 29 Jahre alte Angreifer wurde von Polizisten festgenommen ...

Frankfurt am Main: 19-Jähriger von Algerier im Bahnhofsviertel beraubt

Das Opfer war mit zwei Freunden unterwegs, als sich ihnen eine siebenköpfige Gruppe näherte. Einer aus der Gruppe attackierte und beraubte dann den jungen Mann ...

Berlin Treptow-Köpenick: Zwei einschlägig vorbestrafte Moldawier festgenommen

Nachdem am Sonntag in der Früh einem schlafenden 17-Jährigen Geld aus der Brieftasche gestohlen wurde, konnten die beiden 21- und 22-jährigen Täter von Zivilfahndern festgenommen werden. Der 22-Jährige wehrte sich gegen die Festnahme, so dass ein Bundespolizist gegen ihn Pfefferspray einsetzen musste. Der 21-Jährige ist nach ersten Ermittlungen unerlaubt in Deutschland ...

Potsdam (Brandenburg): Moldawier-Trio festgenommen – Polizist bei Kontrolle leicht verletzt – zwei Haftbefehle vollstreckt

Die drei Täter (25, 20 und 46 Jahre) sondierten Samstag früh in der S-Bahn schlafende Fahrgäste, um sie zu bestehlen. Am Bahnhof Potsdam-Babelsberg entschlossen sich Zivilfahnder zur Kontrolle der Männer. Einer versuchte zu fliehen, konnte aber von einem Polizisten gestoppt werden, der dabei leicht verletzt wurde ...

12. März 2017

Vorarlberg: Multikriminelle Jugendbanden gehen mit Messer aufeinander los

Bei einem Streit zwischen vier Jugendlichen (12 und 14 Jahre alt) stach ein Zwölfjähriger seinem gleichaltrigen Kontrahenten mit einem Messer in die Hand, nachdem man vorher mit den Fäusten aufeinander losgegangen war. Laut Polizei ist es nicht das erste Mal, dass es zwischen den Jugendlichen aus Tschetschenien, Afghanistan, Ex-Jugoslawien und der Türkei zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen ist ...

Wien: Afrikanischer Drogenhändler verletzte bei Kontrolle zwei Polizisten schwer – acht Festnahmen

Bei einer Anti-Drogen-Schwerpunktaktion des Landeskriminalamts Wien an diversen Wiener Brennpunkten kontrollierten Beamte in der Ziegelhofstrasse im 22. Bezirk einen Drogenhändler, der gerade einer Frau Ware verkauft hatte. Der 27-Jährige aus Simbabwe, bei dem 100 Gramm Heroin und Kokain gefunden wurden, setzte sich dabei so heftig zur Wehr, dass zwei Polizisten an den Händen schwer verletzt wurden. Insgesamt wurden bei der Aktion acht mutmassliche Drogenhändler festgenommen ...

Mettmann (NRW): 26-Jähriger von zwei südländischen Messerstechern überfallen, verletzt und beraubt

Am Sonntag gegen 2.30 Uhr befand sich der 26-Jährige auf den Weg nach Hause, als ihm drei männliche Personen entgegenkamen und ihn nach einer Zigarette fragten. Als das Opfer erklärte, keine Zigaretten dabei zu haben, zog eine der Personen ein Messer und verstärkte die Forderung ...

Oldenburg (Niedersachsen): Wieder sexuelle Übergriffe in Schwimmbad – Täter mit «geistiger Beeinträchtigung» (Anm. bewusstseinsmässiger Beeinträchtigung)

Letzte Woche kam es erneut zu einer sexuellen Belästigung an vier Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren im Freizeitbad OLantis, nachdem erst Ende Februar dort fünf afghanische Männer eine 14-Jährige bedrängt und versucht hatten, ihre Bikinihose herunterzuziehen. Der Täter sei «der deutschen Sprache nicht mächtig» und habe womöglich eine «geistige (Anm. bewusstseinsmässige) Beeinträchtigung», heisst es im Polizeibericht ...

Schweinfurt (Bayern): Mädchen in Schwimmbad sexuell belästigt – Tatverdächtiger Afghane nach Vernehmung entlassen

Erst beobachtete ein 35-Jähriger in einem Schwimmbad in Schweinfurt zwei Mädchen, dann berührte er die Zehnjährige auf einer Rutsche, teilten die Polizei Unterfranken und die Staatsanwaltschaft Schweinfurt mit. Doch die Mädchen reagierten prompt und bekamen Hilfe von der Bademeisterin ...

Chemnitz (Sachsen): Gleich zwei sexuelle Übergriffe binnen kurzer Zeit – Täter: Ein Tunesier und ein Afghane

Das erste Opfer war am Donnerstagabend eine 45-Jährige, sie wurde von einem Tunesier festgehalten und gegen ihren Willen geküsst. Der Täter wurde festgenommen. Schon einige Minuten später wurde an derselben Bushaltestelle eine 23-Jährige von einem Mann begrapscht. Der Afghane konnte ebenfalls von der Polizei gestellt werden ...

Innsbruck (Tirol): Afghane drohte Polizisten mit Umbringen

Ein 25-jähriger Afghane hat Samstag früh in Innsbruck bei seiner vorläufigen Festnahme Polizisten mit Umbringen bedroht. Zuvor hatte er mit einer Glasflasche eine Fensterscheibe eines Lokals beschädigt ...

Junger Afghane nach unsittlichem Verhalten aus Hallenbad verwiesen

Ein 18-jähriger Afghane hat sich in alkoholisiertem Zustand in einem Hallenbad in Bietigheim-Bissingen (Baden-Württemberg) in unsittlicher Weise den sich dort in der Nähe aufhaltenden Kindern gezeigt. Er musste, ebenso wie seine beiden Begleiter, von der Polizei aus dem Bad verwiesen werden ...

Nordhorn (Niedersachsen): Iraker stahl Pony von der Weide

Ein 29-jähriger Iraker aus Kaltenkirchen stahl am Samstagmittag ein weisses Pony, ein Halfter und einen Anbindestrick von einer Weide hinter dem Gut Brandlecht ...

Stuttgart (Baden-Württemberg): Syrer nach Massenschlägerei in Haft

Zwei rivalisierende Flüchtlings-Gruppen – insgesamt rund 30 Syrer und Iraker – sind am Freitag beim Stuttgarter Einkaufszentrum «Milaneo» heftig aneinandergeraten. Dabei wurde auch ein Messer gezückt, fünf Menschen wurden zum Teil schwer verletzt ...

Salzburg: Schlagkräftige Freundschaft unter afghanischen Asylwerbern

Am Samstagabend schlug ein 17-jähriger afghanischer Asylbewerber in der Lokalbahn auf dem Weg nach Salzburg einem befreundeten 21-jährigen afghanischen Asylbewerber aus Oberndorf mit der Faust mehrere Male ins Gesicht. Der Zugbegleiter konnte den Vorfall beobachten und verständigte die Polizei ...

11. März 2017

Regensburg (Bayern): Asylant wegen versuchten Mordes an Polizist vor Gericht

In Regensburg wurde am 20. Dezember 2015 ein damals 18-jähriger Flüchtling aus Afghanistan von zwei Polizeibeamten angesprochen. Im Zug der Kontrolle soll er mit einem circa 1,2 Kilogramm schweren Stein sechs bis sieben Mal auf einen der Beamten eingeschlagen haben. Am Montag beginnt der Prozess. Vermutlich ist der Angeklagte wegen einer Psychose schuldunfähig ...

Bozen (Südtirol): Afghane nach Bluttat in Einkaufszentrum gefasst

Nach der Bluttat in der Europa-Galerie in Bozen wurde der 26-jährige Aman Karimi aus Afghanistan in der Nacht auf Freitag von der Polizei gefasst. Der Mann hatte im Zentrum von Bozen am helllichten Tag einen weiteren Mann aus Afghanistan nach einem Streit mit einem Messer attackiert. Karimi ist Asylbewerber ...

Stuttgart (Baden-Württemberg): Messerattacke nach Streit in Flüchtlingsunterkunft

Ein Streit zwischen Bewohnern einer Unterkunft für Asylbewerber ist am Freitagnachmittag zu einer Messerattacke eskaliert. Fünf Menschen seien dabei verletzt worden, zwei davon schwer, teilte die Polizei in der Nacht auf Samstag mit. Die Polizei nahm einen Verdächtigen fest. Die Polizei rückte mit zeitweise bis zu 15 Streifenwagen an, um die Situation zu klären ...

Auch in Luxemburg: Messerstechereien und Schlägereien in Flüchtlingsheimen

Was Luxemburgs Integrationsministerin Corinne Cahen gerne als heile Welt darstellt, fordert täglich Polizeieinsätze. Insbesondere Nord- und Schwarzafrikaner gehen oft mit Gegenständen aufeinander los. Verletzten sich. Beschädigen ihre Unterkunft. 358 Mal mussten Polizisten innerhalb des letzten Jahres ausrücken ...

Greiz (Thüringen): Besoffener Syrer randaliert in Gemeinschaftsunterkunft

Die Polizei wurde am Donnerstag um 22.30 Uhr zur Greizer Gemeinschaftsunterkunft in der Reichenbacher Strasse gerufen. Laut Pressemitteilung randalierte ein 21-jähriger syrischer Bewohner stark alkoholisiert in der Unterkunft. Er warf mit Glasflaschen und soll eine Eisenstange bei sich gehabt haben ...

Nordhorn (Niedersachsen): Iraker radelte mit Drogen über die Grenze

Die Polizei führte am Freitag zwischen 14 Uhr und Mitternacht eine Grosskontrolle im Bereich der deutsch-niederländischen Grenze am Grenzübergang auf der Denekamper Strasse durch. Bei einem 24-jährigen, irakischen Radfahrer beschlagnahmte die Polizei 112 Gramm Marihuana ...

Radolfzell (Baden-Württemberg): Drei Iraker verprügeln einen Kurden

Vier Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in der Kasernenstrasse sind am späten Mittwochabend gegen 23 Uhr in einen handfesten Streit geraten. So sollen laut Bericht der Polizei drei Männer irakischer Herkunft im Alter von 21, 23 und 33 Jahren mit einem 21-jährigen Kurden aus noch nicht geklärter Ursache eine Auseinandersetzung mit den Fäusten ausgetragen haben ...

Neu-Ulm (Bayern): Afghane griff eigene Frau und Kind an

Ein Mann ist Ende Februar in einer Neu-Ulmer Asylbewerberunterkunft auf seine Frau und eines seiner Kinder losgegangen. Wie die Polizei nun mitteilt, alarmierte die Frau die Retter und gab an, von ihrem Partner verletzt worden zu sein. Anfang März wurde ein Untersuchungshaftbefehl gegen den 26-jährigen Familienvater aus Afghanistan erlassen ...

Bregenz (Vorarlberg): Polizei-Grosseinsatz wegen Abschiebung von Tschetschenin

In der Mehrerauerstrasse in Bregenz war die Vorarlberger Polizei am Freitagmittag mit einem Grossaufgebot vor Ort. Eine tschetschenische Staatsbürgerin sollte abgeschoben werden, der Sohn der Frau wollte dies aber verhindern und geriet mit den Polizisten ins Gefecht ...

Lörrach (Baden-Württemberg): Asylanten gingen mit Flaschen aufeinander los

Am Samstag gegen 2 Uhr wurde die Polizei in eine Asylunterkunft gerufen, da zwei Asylbewerber mit Flaschen aufeinander losgegangen waren. Der 27-jährige nigerianische Hauptaggressor verhielt sich auch gegenüber den eingesetzten Beamten aggressiv ...

Essen (NRW): Trickbetrügerinnen bestehlen Seniorenhepaar – Polizei sucht jetzt Zeugen

Die Hilfsbereitschaft eines Ehepaars (90J./95J.) nutzten zwei Betrügerinnen aus. Unter dem Vorwand, dringend zur Toilette zu müssen, verschaffte sich zunächst eine der beiden Frauen Zutritt in die Wohnung des Paares in der Holsterhauser Strasse. Täterbeschreibung: Die Haupttäterin soll zirka 40–45 Jahre, ihre jüngere Komplizin zirka 14–18 Jahre sein. Beide Frauen hatten ein südländisches, ungepflegtes Erscheinungsbild ...

10. März 2017

Neusiedl (Burgenland): Einbrecher sprang aus Fenster. Von Geschwisterpaar überwältigt.

Ein junges Geschwisterpaar, 16 und 17 Jahre alt, hat am Donnerstagnachmittag einen Einbrecher überwältigt und der Polizei übergeben. Der 26-jährige Slowake war in ein Haus im burgenländischen Bezirk Neusiedl am See eingedrungen ...

Köln (NRW): Rumänisches Räubertrio nach Überfall verhaftet

Das 22-jährige Opfer: «Die haben auf mich eingeschlagen und mir dann den Rucksack heruntergezogen.» Die Räuber konnten noch am Tatort verhaftet werden. Über sie wurde bereits die Untersuchungshaft verhängt ...

Hannover (Niedersachsen): Südländer entrissen 56-jähriger Frau Handtasche – Zeugen gesucht

Die zwei Täter haben am Mittwoch einer 56 Jahre alten Frau an der Bonhoefferstraße in Mühlenberg die Handtasche entrissen und sind mit der Beute geflüchtet. Ein die Räuber verfolgender zwölfjähriger Bub wurde von ihnen getreten. Täterbeschreibung: Beide sind etwa 20 Jahre alt, rund 1,80 Meter gross, waren dunkel gekleidet und sehen südländisch aus ...

Braunschweig (Niedersachsen): Südländer schlägt Busfahrer – weil er ihm zu langsam fuhr

Die Polizei sucht einen rabiaten Fahrgast eines Busses der Linie 422. Der Mann hatte nach Informationen der Beamten dem Busfahrer am Mittwochmittag, 8. März, einen Faustschlag ins Gesicht versetzt und war dann geflüchtet. Täterbeschreibung: ca. 20 Jahre, etwa bis 1,65 Meter gross, schlank, südländisches Aussehen ...

9. März 2017

Wien: Algerischer Asylbewerber wegen Mordversuchs vor Gericht

Nachdem sich das Gericht am Donnerstag für unzuständig erklärte, wird in etwa zwei Monaten ein Geschworenengericht über den Algerier Amine T. ein Urteil fällen. Der wegen schweren Raubs und Einbruchs vorbestrafte Asylbewerber, der seine Exfreundin mit einem Stanley-Messer attackierte und schwer verletzte, begann im Gerichtssaal zu toben, als er erfuhr, dass nun gegen ihn wegen versuchten Mordes verhandelt wird ...

Wien-Liesing: Ukrainisch-stämmiges Ehepaar schlägt und sticht sich gegenseitig nieder

Weil der Mann (37) sie Mittwochabend angeblich vergewaltigen wollte und ihr mehrere Faustschläge ins Gesicht versetzte, stach ihn seine Ehefrau (32) mit einem Küchenmesser in den Bauch. Vor der Polizei beschuldigen die beiden sich gegenseitig, sie wurden vorerst in Haft genommen. Das ukrainisch-stämmige Paar besitzt portugiesische Pässe ...

Essen (NRW): bewaffneter Überfall auf Spielhalle

Am Mittwoch gegen 1:10 Uhr bedrohte ein bewaffneter Räuber den Angestellten einer Spielhalle mit vorgehaltener Schusswaffe und zwang den Überfallenen zur Herausgabe der Tageseinnahmen. Täterbeschreibung:

ca. 1,80 Meter gross, arabisches Aussehen ...

Köln (NRW): Juwelier überfallen – verletzte Mitarbeiterinnen im Krankenhaus

Am Dienstag haben drei Männer in Köln-Weidenpesch einen Juwelier überfallen. Einer der Räuber bedrohte zwei Angestellte mit einer Pistole und sprühte ihnen mit einem Pfefferspray ins Gesicht. Die drei Täter flüchteten mit dem Beute vom Tatort. Täterbeschreibung: 25 bis 35 Jahre alt, 1,80 – 1,90 Meter gross, osteuropäisches Erscheinungsbild ...

Hofheim (Hessen): Raubüberfall auf Apotheke – Polizei sucht Zeugen

Ein mit einer Schusswaffe bewaffneter Räuber überfiel am Dienstag eine Apotheke in der Frankfurter Strasse in Kelkheim. Der Täter erbeutete einige Hundert Euro Bargeld. Täterbeschreibung: ca. 1,80 Meter gross, schlank, südländisch oder nordafrikanisch ...

8. März 2017

Einbrecherparadies Ost-Österreich: Drei Banden verursachten Schaden von 2,5 Millionen Euro

Niederösterreichische Kriminalisten konnten eine slowakische und zwei rumänische Banden ausforschen, auf deren Konto neben 125 Einbrüchen auch 13 Auto- sowie 13 Motorradiebstähle gehen. Ein Grossteil der insgesamt 50 Täter sitzt bereits in Haft ...

Essen (NRW): Gesuchter marokkanischer Räuber fühlt sich durch Haftbefehl diskriminiert!

Der am Montag per Haftbefehl von der Staatsanwaltschaft Hagen wegen Raubes gesuchte Marokkaner war mit seiner Verhaftung gar nicht einverstanden. Er beschimpfte und beleidigte die Polizisten als «Nazis» und «Rassisten» ...

Frankfurt am Main: 48-Jährige an einer Strassenbahnhaltestelle von mutmasslichen Nafris sexuell belästigt

Als die Frau am Montag in der Früh auf eine Strassenbahn wartete, setzten sich die beiden Täter neben sie und begannen das Opfer unsittlich zu berühren. Weil sie sich wehrte, schlug ihr einer der etwa 25-jährigen Afrikaner ins Gesicht. Als die Strassenbahn zum Glück für die Frau eintraf, flüchteten die Täter. Die Kriminalpolizei bittet um sachdienliche Hinweise ...

Hamburg: Afghane nach versuchtem Raub auf 72-Jährigen vorläufig festgenommen.

Der mutmassliche Räuber, ein 20-jähriger Afghane, sprach das Opfer am Montag in Hamburg-St.Georg an und bat ihn um Geld und Zigaretten. Nachdem der Geschädigte ablehnte, schlug ihm der Tatverdächtige mit einer leeren Flasche gegen die Beine ...

Köln (NRW): Spielhalle überfallen. Die Polizei sucht Zeugen.

Am Montag hat ein bisher Unbekannter eine Spielhalle im Stadtteil Nippes mit einer Schusswaffe überfallen. Der 49-jährige Angestellte übergab dem südländisch Aussehenden einen Teil des Kasseninhaltes. Täterbeschreibung: männlich, südländisches Aussehen, ca. 170 bis 180 cm gross ...

Holsterhausen: Syrer droht nach Messerangriff ein Leben in der Psychiatrie

Acht Monate nach einem Messerangriff in der Asylbewerber-Unterkunft «Buschkampstrasse» in Holsterhausen hat am Bochumer Landgericht der Prozess gegen einen 46-jährigen Syrer begonnen. Der 46-Jährige soll mit einem Messer auf einen Mitbewohner losgegangen sein. Der andere Mann erlitt mehrere Schnittverletzungen, die aber zum Glück nicht besonders tief waren. Die behandelnden Ärzte sprechen von einer paranoiden Schizophrenie, gepaart mit völliger Unberechenbarkeit ...

Linz: 14-jähriger Afghane: Nächste Straftat.

Nicht Herr werden Polizei und Jugendwohlfahrt in Oberösterreich einem 14-jährigen Afghanen, der bereits mehr als 140 Straftaten, darunter mehr als 20 Überfälle, begangen haben soll. Am Dienstag wurde über den Jugendlichen bereits zum dritten Mal die U-Haft verhängt, wie die Staatsanwaltschaft Linz bestätigte: wegen Körperverletzung und gefährlicher Drohung ...

7. März 2017

Cobra nahm fünf mutmassliche Terroristen in St. Pölten fest

Für fünf Dschihadisten aus Tschetschenien klickten gestern in St. Pölten die Handschellen. Die Einvernahmen wurden heute abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft hält sich bezüglich möglicher Anschlagpläne noch bedeckt ...

Hamburg: 21-Jähriger in St.Pauli in Hostel von Nordafrikanern mit Messer überfallen

Täter drohte dem Opfer mit einem Messer, dann kamen noch zwei weitere Angreiferinnen und schlugen auf den jungen Mann ein. Der Hostalgast übergab ihm einen niedrigen zweistelligen Bargeldbetrag, doch der Täter wollte mehr. Haupttäter soll laut Polizeibericht etwa 20 Jahre alt und 1,80 Meter gross sein und ein «nordafrikanisches Erscheinungsbild» haben ...

Ebersbach (Baden-Württemberg): Iraker terrorisieren erneut deutsche Schüler. Polizeieinsatz wieder notwendig.

Bei der erneuten Schlägerei war neben dem Wiederholungstäter laut Bildungsagentur auch ein anderer Iraker beteiligt. Eine Lehrerin musste die Polizei rufen, die nun wegen Körperverletzung ermittelt. Bei den Verletzten handelt es sich um zwei 14-Jährige. Ein deutscher Schüler war schon bei einem ähnlichen Vorkommnis im August vorigen Jahres betroffen, bei dem ebenfalls die Polizei gerufen werden musste ...

Münster (NRW): Nach Club-Besuch von Südländern überfallen und beraubt

Zwei unbekannte Spanisch sprechende Männer überfielen einen 30-Jährigen am Sonntagmorgen nach einem Club-Besuch. Auf dem Heimweg schlug ihm einer der beiden mit der Faust ins Gesicht und trat ihn, als er zu Boden ging, mit seinem Schuh ins Gesicht und in den Bauch ...

6. März 2017

Hamm (NRW): «Türke» in U-Haft nach Messermord an Autofahrer

Ein türkischsprechender Mann ging am Samstag mit einem Messer auf einen Autofahrer los und tötete diesen mit sechs Stichen. Der Sohn des Opfers erlitt ebenfalls einen Messerstich im Oberarm. Gegen den Täter wurde U-Haft wegen Totschlags verhängt. Die Staatsanwaltschaft befragt nun Zeugen ...

Düsseldorf (NRW): Mutmasslicher Kriegsverbrecher soll monatlich € 2400.– Hartz IV kassiert haben

In Düsseldorf wurde ein Syrer festgenommen, der als Mitglied der Terrormiliz «Al-Nusra-Front» 36 Menschen getötet haben soll. Laut Medienberichten soll er als Asylbewerber monatlich € 2400.– an Sozialleistungen bezogen haben ...

Haldern (NRW): Grosseinsatz der Polizei in Flüchtlingsunterkunft – Kein Handyempfang, «Flüchtlinge» drehen durch

Bei ihrer Ankunft weigerten sich neun Flüchtlinge in der Unterkunft zu bleiben. Alkoholisiert wurden sie am nächsten Tag gewalttätig und konnten festgenommen werden. Ein Festgenommener leistete derartigen Widerstand, dass er einen Beamten der Bundespolizei schwer verletzte. Nach der Identitätsfeststellung wurden die Männer, zwischen 21 und 28 Jahre alt, wieder entlassen ...

Hütschenhausen (Rheinland-Pfalz): Bei Überfall auf Supermarkt hohen Bargeldbetrag erbeutet

Bei einem Überfall auf einen Supermarkt überwältigten am Samstag drei Vermummte einen Mitarbeiter des Markts im Lager mit einer Schusswaffe. Der Mann, der gefesselt wurde, sei dabei verletzt worden. Die drei holten Bargeld aus einem Tresor und flohen. Die Täter sollen Englisch mit französischem Akzent gesprochen haben ...

5. März 2017

Streit unter vier Ausländern vor dem Wiener Hotel Hilton gipfelt in Schiesserei

Sittenbild aus dem multikulturellen Wien: In der vor allem unter Serben beliebten Disco «Box» im Hotel Hilton kam es gegen fünf Uhr früh zu einem heftigen Streit zwischen zwei Serben (25, 41), einem Montenegriner (44) sowie einem 30-jährigen Rumänen, der dann vor dem Lokal eskalierte. Wie so oft bei Auseinandersetzungen im Balkan-Milieu war rasch eine Schusswaffe zur Hand, durch die der Rumäne schliesslich in den Oberschenkel getroffen wurde. Einsatzkräfte der Wega konnten die drei Verdächtigen festnehmen, wer geschossen hat, war vorerst unklar ...

Elf Frauen von bissigem afghanischem Sextäter bedrängt – Polizei sucht weitere Opfer

Die Wiener Polizei hat einen Sextäter geschnappt, der in Favoriten zumindest elf Frauen überfallen und bedrängt haben soll. Ein Opfer, das sich wehrte, biss der Unhold gar ins Gesicht. Wie die Landespolizei heute, Sonntag, bekannt gab, wurde der 25-Jährige bereits am 20. Februar festgenommen ...

Innsbruck (Tirol): 14-jähriger Afghane will Prostituierte vergewaltigen

Ein 14-jähriger Afghane soll am Samstagabend versucht haben, auf einem Parkplatz in Innsbruck eine 25-jährige Prostituierte zu vergewaltigen. Wie die Polizei berichtete, griffen Passanten ein und leisteten der Frau Erste Hilfe.

Der Jugendliche wurde von Polizisten vorläufig festgenommen ...

Weiden in der Oberpfalz (Bayern): Asylbewerber dreht durch

Liebeskummer war offensichtlich der Grund dafür, dass ein 35-jähriger Syrer in einer Asylunterkunft am Samstag zunächst erfolglos versuchte, sich das Leben zu nehmen. Als die Sanitäter eintrafen, verhinderte der Syrer zunächst eine Behandlung, indem er diesen mit dem Messer bedrohte. Die Polizei musste ihn überwältigen ...

Duisburg (NRW): Syrer sticht Ex-Lebensgefährtin nieder

Gestern Abend gegen 20.00 Uhr griff ein 30-jähriger Syrer seine Ex-Lebensgefährtin mit dem Messer an und verletzte die 32 Jahre alte Frau mit mehreren Stichen schwer. Das Opfer konnte sich noch aus der Wohnung auf die Rolfstrasse schleppen, wo Nachbarn die Polizei und Rettungskräfte alarmierten. Der Täter ist flüchtig ...

Magdeburg (Sachsen-Anhalt): Versuchte Vergewaltigung – Polizei fahndet nach Südländer-Duo

Eine 23-jährige Magdeburgerin wurde von zwei ihr unbekanntem Männern überfallen. Einer der Täter zog sie auf den Boden und schlug ihr mit der Faust ins Gesicht. Die Männer versuchten auch, sie zu vergewaltigen. Zeugen gesucht ...

Heidelberg (Baden-Württemberg): Afrikaner hält junger Frau nach dem Fasching Penis ins Gesicht

Nach dem Streit mit ihrer Freundin sitzt eine junge Frau nach dem Faschingsumzug auf einer Treppe. Ein Schwarzafrikaner nähert sich ihr. Erst gibt er vor, sie trösten zu wollen. Doch dann entblösst er sein Glied und führt es an ihr Gesicht. Zeugen gesucht ...

4. März 2017

Mord in Mönchengladbach (NRW): Polizei fahndet nach Asylbewerber

Die Polizei fahndet nach einem Mann, der unter zwei Identitäten registriert ist: Ahmed Salim, geboren am 15. Januar 1979 bzw. Jamal Amilia, geboren am 13. Januar 1978. Er soll in Mönchengladbach eine Frau in ihrer Wohnung getötet haben ...

Düsseldorf (NRW): Mutmasslicher syrischer Kriegsverbrecher festgenommen

Die Bundesanwaltschaft hat in Düsseldorf einen mutmasslichen syrischen Kriegsverbrecher festnehmen lassen, der in seinem Heimatland 36 Menschen getötet haben soll. Das teilte die Behörde am Donnerstag in Karlsruhe mit. Die Opfer, Mitarbeiter der Regierung, seien im März 2013 exekutiert worden ...

Polnischer Suchtgifthändler in Wien festgenommen

Die polnischen Strafverfolgungsbehörden hatten nach dem 22-Jährigen mit Europäischem Haftbefehl gefahndet. Zielfahndern des Wiener Landeskriminalamtes gelang es, den Gesuchten nach umfangreichen Ermittlungen in der Inneren Stadt auszuforschen ...

Düsseldorf (NRW): Algerier warf mit Flaschen auf Schülerinnen

Auch die kurzfristige Sturmabsage des Rosenmontagszuges konnte einen Asylbewerber (22) aus Algerien im Februar 2016 nicht stoppen. Laut Anklage hatte er in der Altstadt mehrere Flaschen auf eine Gruppe von Schülerinnen geworfen – und zuletzt noch einem der Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren den Rock angehoben. Jetzt steht er dafür vor Gericht ...

Salzburg: Drogendealer aus Somalia und Algerien erwischt

Schengenfahnder konnten bei Kontrollen im Bahnhofsbereich bei einem 21-jährigen Somalier und einem 28-jährigen Algerier Suchtgift sicherstellen. Durch Personskontrollen konnte festgestellt werden, dass sich der Algerier illegal in Österreich aufhält ...

Villingen (Baden-Württemberg): Iraker rastet am Bahnhof aus

Ein 27-jähriger, aus dem Irak stammender Mann ist am späten Freitagabend im Bereich des Bahnhofs grundlos auf eine Gruppe junger Männer und Jugendlicher losgegangen, hat einem aus der Gruppe eine Flasche Bier entrissen und im weiteren Verlauf auch noch eine Frontscheibe eines geparkten Autos eingeschlagen ...

Reutlingen (Baden-Württemberg): Serbischer Einbrecher auf frischer Tat ertappt

In der Nacht zum Freitag sind im Scharnhäuser Park zwei Gaststätteneinbrecher auf frischer Tat festgenommen worden. Der 49-jährige Serbe, der über keinen festen Wohnsitz in Deutschland verfügt, wie auch sein 46-jähriger, in Stuttgart wohnhafter kroatischer Komplize waren in der Vergangenheit bereits wegen schweren Diebstahls und anderer Straftaten polizeilich in Erscheinung getreten ...

3. März 2017

Dinslaken (NRW): Mordverdächtiger Murat D. gefasst

Zeugenaussagen führten zur Festnahme des 27-jährigen «Dinslakeners» Murat D., der am Dienstagabend seinen Nachbarn erstochen haben soll. Jetzt wird geprüft, ob der Verdächtige auch für ein zweites Tötungsdelikt in unmittelbarer Umgebung in Betracht kommt ...

München (Bayern): Mordversuch unter Asylheim-Bewohnern

Was zunächst nach Verletzungen in Folge eines Sturzes aussah, entpuppte sich bei der Untersuchung im Krankenhaus als Ergebnis eines wohl versuchten Mordes. Bei einem 26-jährigen Somalier wurden ein Schädelbruch sowie Verletzungen an der Lunge festgestellt. Das Opfer behauptet, von zwei Landsleuten aus dem Flüchtlingsheim verprügelt worden zu sein ...

Weimar (Thüringen): Iraker wegen Mordversuchs festgenommen

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Erfurt erliess der Richter am Amtsgericht Weimar am gestrigen Donnerstag gegen den 21 Jahre alten Beschuldigten einen Haftbefehl. Dem Iraker wird versuchter Mord in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung zur Last gelegt. Opfer seines Messerangriffs war ein Syrer, Zeugen werden gesucht ...

Linz (Oberösterreich): Mutter eines zu Tode misshandelten Babys wieder aufgetaucht

Nach dem Tod eines drei Monate alten Babys an den Folgen schwerer Hirnverletzungen in Linz ist die Mutter, eine 32-jährige Österreicherin mit rumänischen Wurzeln, ausgeforscht worden. Sie belastet den Vater, einen pakistanischen Asylbewerber, der in Ungarn in Schubhaft sitzt ...

Mutmasslicher Terrorhelfer in Bayern festgenommen

Wie die Generalstaatsanwaltschaft in München am Donnerstag mitteilte, wurde der 33-jährige Mann aus Bosnien-Herzegowina am Dienstag im Raum Nürnberg-Fürth gefasst. Er sei «dringend verdächtig, die ausländische terroristische Vereinigung Dschunud al-Scham durch die Lieferung mehrerer Kraftfahrzeuge unterstützt zu haben» ...

Klagenfurt (Kärnten): Sozialhilfe ergaunert? Asylbewerber aus Irak angeklagt

Der Vater dreier Kinder ist mit seiner Familie in Österreich asylberechtigt. Ein ehemaliger Freund sagt, der Iraker habe in Griechenland einen Friseursalon und verdiene damit Geld. Die Mindestsicherung in Österreich kassiere er zusätzlich ...

Stuttgart: Frau in Wohnung überfallen und sexuell bedrängt – Zeugen gesucht

Ein bisher unbekannter Täter hat am Donnerstagabend in einem Wohngebiet an der Kurt-Schumacher-Strasse in Stuttgart-Möhringen (Baden-Württemberg) eine 24 Jahre alte Frau auf der Terrasse bedroht, in ihre Wohnung gedrängt und anschliessend ausgeraubt. Nach Angaben des Opfers soll es sich beim Täter möglicherweise um einen Osteuropäer handeln ...

2. März 2017

Afghane belästigte drei 12-Jährige sexuell

Ein 36-jähriger Asylbewerber aus Afghanistan soll drei zwölfjährige Buben sexuell belästigt haben. Einem Schüler, den er am Sonntag in einem Einkaufszentrum in Pasching mit Geld zum Mitgehen überreden wollte, soll er mit dem Umbringen gedroht haben. Zwei anderen soll er bereits seit Wochen nachgestellt haben. Der Mann wurde festgenommen und kam in die Justizanstalt Linz (Oberösterreich), berichtete die Polizei ...

Hohe Haftstrafen nach Gruppenvergewaltigung in Wien

Acht irakische Asylbewerber oder bereits anerkannte Flüchtlinge sind heute wegen der teils mehrfachen Vergewaltigung einer betrunkenen Frau in der Silvesternacht 2015/16 zu Haftstrafen von 9 bis 13 Jahren verurteilt worden. Ein Angeklagter musste im Zweifel freigesprochen werden. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig ...

St. Pölten (NÖ): Dreister geht es wohl nicht mehr: «Bin müde» – Afghane schwänzte Prozess

Ein jugendlicher Asylwerber aus Afghanistan hätte am Dienstag mit einem Landsmann am Landesgericht St. Pölten wegen versuchter Brandstiftung auf der Anklagebank Platz nehmen sollen. Doch so weit kam es nicht. Denn der Afghane rief in der Früh beim Gericht an und sagte frech, dass er sich weigere, aufzustehen: «Ich bin müde.» ...

Cottbus (Brandenburg): Junger Syrer in Cottbus unter Mordverdacht festgenommen

Nach dem gewaltsamen Tod einer 82-jährigen Cottbuserin ist am Mittwoch ein Syrer festgenommen worden. Zur Tatzeit soll er 17 Jahre alt gewesen sein, wie Polizei und Staatsanwaltschaft am Mittwoch mitteilten ...

Bonn (NRW): Abgelehnter Asylbewerber zündete Flüchtlingsunterkunft an – jetzt verurteilt

Das Landgericht Bonn verurteilte jetzt einen Asylsuchenden zu fünf Jahren Haft, weil er seine Flüchtlingsunterkunft angezündet hat. Die sich zur Tatzeit in dem Haus aufhaltenden Personen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Es entstand ein Sachschaden von etwa 280 000 Euro. Abschiebung trotzdem nicht möglich, da keine Papiere. Der Täter behauptet, er sei Syrer, ist aber vermutlich Ägypter ...

Norderstedt (Schleswig-Holstein): Südländer onaniert auf Kinderspielplatz

Am Dienstag kam es in Norderstedt, Harksheide zu einem Fall von Exhibitionismus. Um kurz vor 18 Uhr bemerkte eine Frau einen Mann, der auf einem Spielplatz sass und – so der Polizeibericht – «an seinem Glied manipulierte». Südosteuropäisches Erscheinungsbild, sprach deutsch und humpelte leicht ...

Fulda: 189-fach schwarzfahrender Asylbewerber aus Eritrea onaniert im Zug

Weil sich ein 22-jähriger Asylbewerber aus Eritrea im Zug selbst befriedigte, erstattete eine 27-jährige Zugbegleiterin der Deutschen Bahn AG Strafanzeige beim Bundespolizeirevier Fulda (Hessen). Dabei stellten die Bundespolizisten fest, dass der Mann bereits 189 Strafanzeigen wegen Erschleichen von Leistungen und über 40 Diebstähle auf seinem Straftatenkonto hat ...

Solingen (NRW): Zehnköpfige Familie randaliert in Asylunterkunft – Vater (45) war alkoholisiert

Ein alkoholisierter Familienvater verhielt sich gegenüber den Sozialarbeitern so aggressiv, dass sie die Polizei informierten. Beim Eintreffen der Polizisten randalierte er und wurde festgenommen. Auch seine 33-jährige Frau und einige ihrer acht(!) Kinder verhielten sich nach Angaben der Polizei während des Einsatzes aggressiv und mussten von den Beamten der Räume verwiesen werden. Die Kinder warfen daraufhin Steine gegen die Tür ...

Neukirchen/Altmünster (OÖ): Afghanischer Asylbewerber soll Kinder pornos weitergegeben haben.

Einem afghanischen Asylbewerber werden die Vergehen der pornografischen Darstellung von Minderjährigen, der gefährlichen Drohung und der Nötigung vorgeworfen. Er steht nun in Wels vor Gericht ...

1. März 2017

Salzburg: Prozess gegen Afghanen, der vor Haustür onanierte

In Salzburg steht heute ein Asylwerber vor Gericht, der in der Nacht auf den 12. Februar mehrere Personen terrorisierte. Unter anderem soll er eine Frau verfolgt, vor ihrer Haustür onaniert und die eintreffenden Polizisten attackiert haben. Sein angebliches Alter: 17 Jahre ...

Berlin: Grossrazzia gegen vorgewarnte Salafisten

Zeitgleich durchsuchten 460 Polizisten in Berlin die Wohnungen von 24 Mitgliedern des Moscheevereins Fussilet 33 sowie je ein weiteres Objekt in Rüdersdorf und Hamburg. Beschlagnahmt wurden Mobiltelefone, Rechner und USB-Sticks. Festnahmen gab es nicht. Der Verein war vorgewarnt, weil der zuständige SPD-Staatssekretär den vermutlichen Termin des Verbots im Stadtparlament ausgeplaudert hatte ...

Leverkusen-Lützenkirchen: Südländer vergewaltigten Karnevalsbesucherin

Wie erst heute in den Medien bekannt wurde, dürfte eine Karnevalsbesucherin aus Berlin am Sonntag in Lützenkirchen (NRW) im Zug der Feierlichkeiten von drei südländisch aussehenden Männer vergewaltigt worden sein ...

Wien: Männer entrissen Opfer Mobiltelefon und flohen – Fahndung nach Afrikanern.

Zu Silvester wurde ein Mann gegen 4.10 Uhr von zwei Unbekannten in der U-Bahn-Station Josefstädter Strasse angesprochen. Im Anschluss entrissen die beiden Täter ihrem Opfer das Telefon und ergriffen die Flucht. Durch die Videoüberwachung in der U-Bahn-Station konnten Fotos der Tatverdächtigen gesichert werden. Die Polizei bittet um Mithilfe ...

Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz): «Terrorkind» wieder zu Hause – 13-Jähriger von Polizei überwacht

Ein Verdächtiger, der einen Nagelbombenanschlag auf einen Weihnachtsmarkt geplant haben soll, ist seit Montagabend wieder zu Hause. Er befand sich seit Dezember in einer sicheren Einrichtung. Sicherheitsbehörden halten ihn nach wie vor für gefährlich. Weil der 13-Jährige nicht strafmündig ist und die Eltern weiterhin über ihn bestimmen können, kann derzeit niemand etwas dagegen tun. (Anm.: ausser ihn für teures Geld überwachen) ...

Zürich: Zwei Marokkaner bei Fahrzeugeinbruch beobachtet und verhaftet

In der Nacht auf Montag nahm die Stadtpolizei Zürich im Kreis 11 zwei Männer fest, die zuvor in ein Fahrzeug eingebrochen waren. Dabei fanden die Polizisten Einbruchswerkzeug sowie Gegenstände, die kurz zuvor aus einem geparkten Auto an der Seebachstrasse entwendet worden waren ...

München: 18-Jähriger mit Messer von Eritreern bedroht und beraubt

Am Montagabend wurde ein 18-Jähriger am Münchner Hauptbahnhof von einer Gruppe junger Männer bedroht und aufgefordert, sein Geld herauszugeben. Polizeibeamte konnten im Zug einer zuvor eingeleiteten Fahndung drei tatverdächtige eritreische Staatsangehörige festnehmen ...

Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz): Zwei Afrikaner schlagen 27-jährigen Passanten zusammen

Das Opfer war zu Fuss in der Mannheimer Strasse unterwegs, als es von drei Männern angesprochen wurde. Einer der Tatverdächtigen habe plötzlich ohne ersichtlichen Grund durchgedreht und ihm mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Als er schliesslich zu Boden gegangen sei, habe ein weiterer Mann auf ihn eingetreten ...

Quelle: <https://www.unzensuriert.at/einzelfall>

Neues Lebensmittelgift aus Amerika in Europa angekommen!

Posted on April 2, 2017 8:07 pm by jolu

Die Industrie hatte anscheinend keine grosse Mühe, einen neuen, giftigen Stoff genehmigt zu bekommen. Schon seit Jahren versuchen es die Konzerne, und plötzlich, wie aus Zauberhand, wurde Isoglukose von der EU genehmigt! Unbemerkt von der Öffentlichkeit wurden damit der Zuckermarkt und die Süssmittelindustrie neu geregelt.

Seit 2017 ist Isoglukose offiziell als Nahrungsmittelzusatz zugelassen. Letztendlich handelt es sich um einen künstlich hergestellten Zucker, auch wenn Mais ein Bestandteil davon ist. Schon jetzt versucht die Nahrungsmittelindustrie in Europa alles, um dieses Thema nicht an die Öffentlichkeit zu bringen, damit es den Konzernen nicht so ergeht wie den Mitbewerbern in den USA.

Hier kauften die Kunden ihre Softdrinkprodukte vermehrt in Mexico, da hier noch Kristallzucker verwendet wird, der wesentlich teurer ist als Isoglukose. Dies wird wohl der Grund sein, dass in Brüssel alles still und heimlich verabschiedet wurde. **Alle Beschränkungen für diesen künstlichen Zucker wurden von der EU aufgehoben!** In Zukunft wird dieser Stoff in Eis, Schokolade, Brot, Backwaren ... und und und enthalten sein. Letzte Untersuchungen zeigen, dass Isoglukose besonders gesundheitsgefährdend ist.

Die Europäische Kommission prognostiziert einen dreifachen Anstieg der Isoglukose-Produktion in Europa von 0,7 Millionen Tonnen auf 2,3 Millionen Tonnen.

In der EU spielt die vor allem aus Mais hergestellte Isoglukose bisher nur eine geringe Rolle – im Gegensatz zu Ländern wie den USA und Kanada. 2017 können z.B. die amerikanischen Produzenten den europäischen Markt mit dem künstlichen Zucker, der vorwiegend aus Maisstärke hergestellt wird und viel gefährlichen Fruchtzucker enthält, regelrecht überzuckern. Besonders bei jungen Menschen könnte das vermehrt zu Diabetes Typ 2 führen. Seit 2000 geht der Verbrauch in den USA von Isoglukose aus gesundheitlichen Gründen rapide zurück. Aus diesem Grund mussten viele Fabriken schliessen. Mit diesem neuen Boom in Europa wird Isoglukose (aus amerikanischen Monsanto-Produkten hergestellt) bei uns importiert, um die Nachfrage zu decken.

Ob es sich auf Dauer vermeiden lässt, diesen Stoff aufzunehmen, ist fraglich, denn er wird überall eingesetzt! Ich habe mir einige Produkte angesehen und er ist in den meisten schon vorhanden. Früher stand «Zucker» auf der Inhaltsangabe. **Isoglukose nennt sich bei uns Glucose-Fructose-Sirup oder Fructose-Glucose-Sirup!**

Die meisten Softdrink-Hersteller verwenden sehr viel fruchtzuckerhaltigen Getreidesirup zum Süssen des Getränks, das aus GVO-Getreide hergestellt, industriell weiterverarbeitet und mit Chemikalien versetzt wird, um zu einem süssen Sirup zu werden. In einer Flasche Cola befinden sich z.B. 65 Gramm Isoglukose (Fructose-Glucose-Sirup).

Die EU rechnet bis 2023 mit 2 Mio. Tonnen jährlich. Somit werden aus den Afrika-Staaten 2 Mio. Tonnen Zucker weniger importiert, was wiederum zu einer neuen Armut- und Flüchtlingswelle führen wird.

Künstlich hergestellter Fruchtzucker hat mehr negative gesundheitliche Folgen als Haushaltszucker. Das ergab eine neue Studie, die in «The Journal of Nutrition» veröffentlicht wurde.

Der Anstieg der Fettleibigkeit in den USA seit den 1970er Jahren ging einher mit einer generellen Erhöhung des Zuckerkonsums und einem Wechsel von Kristallzucker zu Maissirup mit einem hohen Fructosegehalt.

Ein Tierversuch mit Mäusen zeigte auch die negative Wirksamkeit: 40 Mäuse wurden in 2 Gruppen eingeteilt. Die einen bekamen 25% des täglichen Kalorienbedarfs Kristallzucker und die anderen Fructose. Die Sterberate war bei der Fructose-Gruppe doppelt so hoch und sie bekamen 26% weniger Nachwuchs.

Der Verbrauch von Fructose hat sich in den Vereinigten Staaten zwischen 1970 und 1990 um mehr als 1000 Prozent erhöht. Die Studie führt Insulinresistenz, Typ-2-Diabetes, Fettleibigkeit und Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf

den hohen Verbrauch an zugesetztem Zucker in der Ernährung zurück.

All das und noch mehr ist auch ein kleiner Ausblick auf TTIP, wenn es kommt. Geheime Verhandlungen finden schon statt! Mahlzeit!

Links: https://archive.uneews.utah.edu/news_releases/fructose-more-toxic-than-table-sugar-in-mice/

http://uneews.utah.edu/news_releases/sugar-is-toxic-to-mice-in-safe-doses/

Quelle: <https://wahrheitfuerdeutschland.de/neues-lebensmittelgift-aus-amerika-in-europa-angekommen/>

Dr. Daniele Ganser: Wie uns illegale Kriege schmackhaft gemacht werden – Sündenfall Kosovo 1999

Von Gastautor Ken Jebsen; 2. April 2017

«Wahrheit ist in Wirklichkeit immer auch Meinung und damit manipulativ. Das hat Folgen. Vor allem für die Presse, die stets beteuert, neutral zu sein, objektiv, und das oft auch glaubt...», schreibt der Journalist Ken Jebsen.



Daniele Ganser

Foto: Screenshot/KenFM

«Es gibt nur ein perspektivisches Sehen»: Diese Erkenntnis von Friedrich Wilhelm Nietzsche hat Folgen, wenn man sie wirklich versteht. Nach Nietzsche existiert das, was man Objektivität nennt, überhaupt nicht. Objektivität ist immer abhängig vom Standpunkt des Betrachters. Objektivität ist immer das Resultat eines Prozesses, bei dem die eigene Position und Meinung massiv zu dem beiträgt, was man später DIE Wahrheit nennt.

Wahrheit ist in Wirklichkeit immer auch Meinung und damit manipulativ. Das hat Folgen. Vor allem für die Presse, die stets beteuert, neutral zu sein, objektiv, und das oft auch glaubt.

Schon die Auswahl eines Themas ist streng genommen eine Form der Beeinflussung. Wer fokussieren will, muss ausblenden. Er muss sich auf einen Standpunkt konzentrieren und damit gegen den Rest aller anderen Sichtweisen, die er theoretisch auch einnehmen könnte, entscheiden.

Was uns die Tagespolitik als Realität, Wahrheit oder Ist-Zustand verkauft, ist nichts anderes als das Festlegen auf eine Meinung, die nur deshalb von der Masse nicht hinterfragt wird, da sie massiv publiziert wird. Wenn in allen Zeitungen, Radio- und TV-Sendern zu Person X dieselben «Fakten» veröffentlicht werden, nimmt der Bürger an, es gäbe nur diese Fakten und sie wären die ganze Wahrheit.

Meinungshoheit – von Machthabern mit allen Mitteln verteidigt

So entsteht das, was man Meinungshoheit nennt, und die wird von den Machthabern mit allen Mitteln verteidigt. Die herrschende Meinung ist immer die Meinung der Herrschenden. Überall. Wer in einer Machtpyramide der Spitze offen widerspricht, bekommt spätestens dann Gegenwind, wenn er allein durch seine Reichweite an Relevanz gewinnt. Das Netz bietet diese Möglichkeit auch Personen, die von der Mainstream-Presse bisher erfolgreich totgeschwiegen wurden.

Speziell bei Presse reagiert der sogenannte «freie» Markt extrem aggressiv, wenn Abweichler es wagen, eigene Interpretationen in diesen Markt zu pumpen. Machterhalt ist ohne Manipulation der Massenmeinung ein viel zu kompliziertes Geschäft.

Wer es versteht, die Information zu begrenzen, schränkt damit Denken ein, und was nicht gedacht werden kann, kann auch nicht ausgesprochen werden. Gerade in einer Demokratie ist die Kontrolle dessen, was auf der Strasse gesprochen wird, elementar. Abweichende Meinungen können sich dynamisch und damit kaum berechenbar gegen die Eliten entwickeln und schnell wahlentscheidend werden.

Einen Deutungsrahmen vorgeben

Die Hauptaufgabe der Presse besteht weniger darin, die Bevölkerung mit Informationen zu versorgen, auf dass sich diese ihre Meinung selbst bilden möge, vielmehr geht es darum, für sämtliche relevante Geschehnisse einen

Deutungsrahmen vorzugeben. Diese Technik nennt man «FRAMING». Wer es wagt, diesen Frame, diesen Deutungsrahmen zu hinterfragen, zu verlassen oder einen alternativen Deutungsrahmen anzubieten, wird an der Meinungsfront mit allen Mitteln bekämpft. Rufmord ist das Ziel.

Dr. Daniele Ganser, Historiker und Friedensforscher aus der Schweiz, hat mit seinem aktuellen Bestseller «Illegale Kriege: Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren. Eine Chronik von Kuba bis Syrien» einen alternativen Deutungsrahmen zur Geschichte vorgelegt.

Ganser schlägt vor, die NATO-Brille beim Betrachten geschichtlicher Ereignisse abzusetzen und sie durch die Brille der UNO zu ersetzen. Völkerrecht statt das Recht des Stärkeren sollte unser aller Standpunkt sein, wenn wir Geschichte bewerten. Früher nannte man Leute wie Ganser «Ketzer» und verfrachtete sie auf den Scheiterhaufen. Scheiterhaufen gibt es immer noch, nur sind sie heute digital.

Ganser hielt diesen Vortrag Anfang Dezember 2016 zum Thema «Framing» im Berliner Kino «Babylon».

Dieser Beitrag stellt ausschliesslich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung der Epoch Times oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

Originalquelle: Dr. Daniele Ganser: Wie uns illegale Kriege schmackhaft gemacht werden

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/welt/dr-daniele-ganser-wie-uns-illegale-kriege-schmackhaft-gemacht-werden-sundenfall-kosovo-1999-a2086258.html>

EU-Kommissionsvorstoss: Bargeldverbot über Limit für Barzahlungen?

Posted on April 2, 2017 7:24 pm by jolu

Das Verbot von Barzahlungen beschneidet fundamentale Bürgerrechte und ist ein weiterer Schritt in Richtung Bargeldverbot.

Die EU-Kommission stellte vor kurzem einen «Aktionsplan» vor, welcher die künftige Einschränkung von Bargeldzahlungen vorsieht. So sollen EU-Bürger künftig keine höheren Beträge mehr bar bezahlen dürfen. Derzeit herrscht zwar EU-weit eine Meldepflicht für Barzahlungen über 15 000 Euro, ab Juni nur noch 10 000 Euro, doch das geht der Kommission anscheinend nicht weit genug. Die unterschiedlichen Obergrenzen in den Mitgliedsstaaten sollen zwangsweise harmonisiert werden.

Scheinargument der Terrorismusfinanzierung

Ein entsprechender Gesetzesvorschlag für die Begrenzung der Bargeldbezahlung ist für 2018 angedacht. Die EU-Kommission will dadurch vor allem Terrorfinanzierung und Geldwäsche erschweren. Aus diesem Grund wurde vergangenes Jahr bereits das Aus des 500-Euro-Scheins besiegelt.

Ein weiteres Argument ist, dass durch die voranschreitende Digitalisierung der Trend ohnehin in Richtung Onlinebanking und digitaler Bezahlung gehen würde, etwa via Mobiltelefone. Anders sehen dies beispielsweise Ökonomen der Europäischen Zentralbank (EZB). Man würde ja immerhin auch nicht den Gebrauch von Telefonen einschränken oder verbieten, nur weil sich Kriminelle via diese Technologie absprechen, so das EZB-Direktoriumsmitglied Yves Mersch.

Bankomatgebühren als weiterer Schritt gegen Bargeld

Einen weiteren Aspekt des Kampfes gegen das Bargeld bildet die momentan viel diskutierte Bankomatgebühr. Banken, so das Argument der Branche, sehen sich aufgrund von Niedrig- und Negativzinsen sowie strengerer Kontrollen und Vorgaben der EZB gezwungen, neue Einnahmequellen zu erschliessen, da die Ertragskraft sinkt. Neben der Schliessung von Filialen und der Einsparung von Personal soll dies über Bankomatgebühren geschehen.

In Deutschland verlangen mittlerweile mehr als 40 Volks- als auch Genossenschaftsbanken – je nach Kontomodell – ein Entgelt am Automaten, sobald das monatliche Limit an Freiabhebungen überschritten ist. Die Gebühr reicht dabei von 30 Cent pro Abhebung bis zu mehr als einem Euro.

Flächendeckende Bankomatgebühr nur Frage der Zeit

Auch in Österreich verlangt die US-Firma Euronet bei der Geldabhebung von ihren 70 österreichweiten Bankomaten bereits eine saftige Gebühr von 1,95 Euro. Durch die starke Vernetzung der europäischen Bankenbranche mit wechselseitigen Abhängigkeiten und Verbindlichkeiten wird eine flächendeckende Einführung der Gebühr bei Bargeldabhebungen nur noch eine Frage der Zeit sein. Denn auch heimische Kreditinstitute, um die es bei den meisten ebenfalls nicht bestens bestellt ist, suchen krampfhaft nach neuen Einnahmequellen.

Die Politik hat hierzulande auch schon ihr ›Sanktus‹ dazu gegeben. Gemeinsam mit den NEOS stimmten die Abgeordneten von SPÖ und ÖVP gegen einen entsprechenden FPÖ-Antrag, ein Verbot der Bankomatgebühr im Konsumentenschutzgesetz zu verankern.

Giralgeld soll Bargeld vollends ersetzen

Letztlich soll Giralgeld, also Zahlen im Computer ohne jeglichen realen Gegenwert, künftig vollends Bargeld ersetzen. Skandinavische Staaten wie Schweden gelten dabei als Musterbeispiele, wo bereits 90 Prozent aller monetären Transaktionen bargeldlos vonstatten gehen. Die Gefahr ist jedoch jene der totalen Kontrolle des Bürgers. Denn auf Knopfdruck können Vermögenswerte eingefroren oder entzogen werden, Anonymität ist ebenso nicht mehr gegeben wie eine genaue Kontrolle der Ausgaben.

Ohne Bargeld werden Banken noch mächtiger

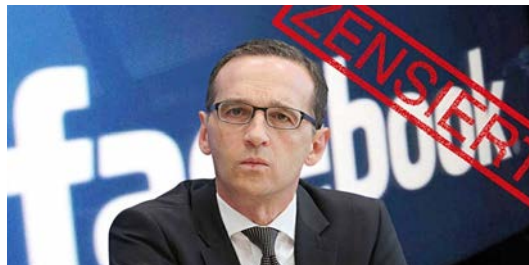
Letztlich verleiht die sukzessive Abschaffung des Bargeldes Banken eine ungeheure und noch grössere Macht, als diese ohnehin bereits besitzen. Einerseits durch den Wegfall von verpflichtenden Reserven und andererseits durch die ungehinderte Ausgabe von Krediten und Schuldgeld. Die einschlägigen Fehlentwicklungen im Geld- und Finanzsystem sowie marode Staatsfinanzen liessen sich künftig noch besser und noch länger verschleiern. Dabei ist Giralgeld als Äquivalent zu Bargeld kein gesetzliches Zahlungsmittel. Diesen Status besitzen nur Münzen und Banknoten. Der Kampf gegen Bargeld ist somit eigentlich ungesetzlich. Doch wo kein Kläger, da kein Richter.

<https://www.unzensuriert.at/content/0023591-EU-Kommissionsvorstoss-Bargeldverbot-ueber-Limit-fuer-Barzahlungen>

Neues Zensurgesetz von Heiko Maas billigt STASI-Methoden und legalisiert politische Verfolgung

Veröffentlicht am April 1, 2017 in Welt von anonymous

Vor kurzem hat Heiko Maas den neuen Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet vorgestellt. Auf 29 Seiten wird beschrieben, wie in Zukunft ›die Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken‹ verbessert werden soll, damit ›objektiv strafbare Inhalte unverzüglich‹ entfernt werden.



In einem Artikel für ›Cicero‹ hat Rechtswissenschaftler Alexander Peukert das neue, sogenannte ›Netzwerk-durchsetzungsgesetz‹ (NetzDG-E) genau unter die Lupe genommen. Er kommt zum Schluss, dass der Entwurf ›problematische juristische Instrumente‹ vorschlägt, um die Löschung von Inhalten zu erreichen. Das Gesetz ist nach Angaben des Ministeriums notwendig, da «die Debattenkultur im Netz oft aggressiv, verletzend und nicht selten hasserfüllt ist (...) Hasskriminalität, die nicht effektiv bekämpft und verfolgt werden kann, birgt eine grosse Gefahr für das friedliche Zusammenleben einer freien, offenen und demokratischen Gesellschaft.» Auch habe ›nach den Erfahrungen im US-Wahlkampf‹ die Bekämpfung von strafbaren Falschnachrichten (›Fake News‹) für die Bundesregierung hohe Priorität gewonnen. Im Blick hat Maas dabei vor allem die grossen Player wie Facebook, YouTube und Twitter. Falls sie beanstandete Inhalte nicht zeitnah löschen, sollen sie mit Bussgeldern bis zu 50 Millionen Euro belegt werden können.

Zensurgefahr

Die Plattformen müssen nach dem bisherigen Entwurf nicht nur den originalen Tweet oder Post löschen, sondern alle seine Weiterverbreitungen. Ausserdem müssen sie ›wirksame Massnahmen‹ ergreifen, damit der Inhalt nicht wieder online erscheint. Die Gesetzes-Autoren denken dabei an spezielle Filter und schreiben: «Solche Massnahmen sind insbesondere zur Bekämpfung rechtswidriger Bilddateien technisch möglich und werden bereits heute von sozialen Netzwerken angewandt.»

Peukert spinnt den Gedanken weiter: Nicht nur Bilder, sondern auch einzelne Formulierungen und Wörter könnten auf diese Weise kriminalisiert und von vornherein nicht mehr ins Netz gelassen werden – auch wenn sie vielleicht in einem anderen und legalen (z.B. satirischen) Kontext stünden. Er meint:

«Solche Upload-Filter gelten zu Recht als besonders effektive und damit gefährliche Zensurinstrumente. Die Verpflichtung zu ihrem Einsatz kommt einer allgemeinen Überwachungspflicht gleich, die mit dem Europarecht (Artikel 15 der E-Commerce-Richtlinie 2000/31) unvereinbar ist.»

Gerichtsverfahren nicht öffentlich

Heikel findet er auch das nichtöffentliche Gerichtsverfahren ohne Beweisaufnahme, welches erfolgt, sobald das Bundesamt für Justiz der Ansicht ist, dass ein Inhalt rechtswidrig ist. Das Amtsgericht Bonn soll dann in einer ‚Vorabentscheidung‘ die ‚Rechtswidrigkeit‘ des Inhalts feststellen. Wenn es zur gleichen Auffassung kommt wie das Bundesamt für Justiz, kann dieses einen Bussgeldbescheid wegen unterlassener Löschung ausstellen. Falls das Gericht anderer Meinung ist, wird das Verfahren eingestellt.

Die Internetkonzerne werden einen solchen Bussgeldbescheid in der Regel akzeptieren und nicht anfechten, meint Peukert. Schliesslich wissen sie ja, dass ein Gericht bereits darüber entschieden hat und ihre Chancen schlecht stehen. «Zur öffentlichkeitswirksamen Klärung der Rechtswidrigkeit von Inhalten» durch einen regulären Gerichtsprozess werde es dann nur selten kommen, schätzt er.

Der Jurist vermutet, dass hier ‚ein Sonderverfahren etabliert‘ werden soll, um den Kampf gegen Hass und ‚Fake News‘ nicht in der Öffentlichkeit zu führen. Es gäbe alternative Konzepte, die den Sprecher einbeziehen und Diskussionen über strittige Inhalte ermöglichen, so Peukert. Er wirft dem Gesetzentwurf vor, Kommunikation zu unterbinden, statt zu ermöglichen.

Auch Messenger wären betroffen

Die Website ‚Netzpolitik.org‘ merkte an, dass durch die weite Definition des Gesetzentwurfs auch Messenger wie WhatsApp und Datenspeicherdienste wie Dropbox betroffen wären. Das Justizministerium sagte zwar, dass diese nicht darunter fielen. «Am Ende zählt aber nur der Gesetzestext», so Netzpolitik.

Rechtswidrigkeit wird neu definiert

Problem Nr. 1 ist jedoch, dass Strafbarkeit und Rechtswidrigkeit neu definiert werden. Zwar hinterlasse das Gesetz den Eindruck, als gehe es allein um die effektive Durchsetzung von bereits geltendem deutschem Strafrecht und gebe gar keine ‚neuen‘ Eingriffe in die Meinungsfreiheit, so Peukert. Dies stimme aber nicht. An mehreren Stellen sei die Rede davon, dass ‚objektiv strafbare‘ Taten verhindert werden sollen.

Es gehe offenbar darum, ob eine Äusserung als solche unwahr, beleidigend oder volksverhetzend sei. Die Rolle des Sprechers sei dabei irrelevant (hier werden normalerweise Unterscheidungen getroffen, ob eine Äusserung vorsätzlich – wie im Fall von Verleumdung – oder ‚wider besseres Wissen‘ erfolgte).

14 Straftatbestände werden als ‚rechtswidrige Inhalte‘ aufgelistet. Diese sind: §§ 86, 86a, 90, 90a, 111, 126, 130, 140, 166, 185 bis 187, 241 oder 269 des Strafgesetzbuchs.

Peukert meint, dass im Sinne des NetzDG-E eine Äusserung gegebenenfalls auch dann als rechtswidrig gelten könnte, wenn sie im konkreten Fall nicht strafbar ist, weil der Sprecher weder vorsätzlich noch schuldhaft handelte.

Da das NetzDG-E Äusserungen abstrakt beurteilt (auf ihre objektive Unwahrheit oder ihren Beleidigungs-, Beschimpfungs- oder Verleumdungsgehalt hin), ergibt sich ein weiteres Problem: Die Grenze zwischen rechtmässigem und rechtswidrigem Verhalten bleibt unklar. Dem Gesetz geht es vor allem darum, ein bestimmtes Verfahren im Umgang mit rechtswidrigen Inhalten verpflichtend zu machen.

Die Absicht des Sprechers interessiert nicht

Der Regelungsansatz des Entwurfs ist so abstrakt, dass der Sprecher dort nur am Rande vorkommt. Nutzer sollen dem Netzwerkbetreiber einen Hass-Beitrag melden und dieser soll ihn löschen. Staatsnahe, damit beauftragte Beschwerde- und Überwachungsstellen (wie z.B. Jugendschutz.net) sollen überwachen, dass die Löschung zeitnah erfolgt.

Das Gesetz will erreichen, dass offensichtlich rechtswidrige Inhalte innerhalb von 24 Stunden gelöscht werden. Weniger offensichtliche, aber strittige Inhalte, sollen innerhalb von sieben Tagen gelöscht werden. In solchen strittigen Fällen könnten die sozialen Netzwerke den Sprecher kontaktieren und um eine Stellungnahme bitten. Mit Sanktionen sind diese Handlungsoptionen jedoch nicht hinterlegt, weshalb sich die Netzwerke den Aufwand folgenlos sparen und vorsorglich löschen können, so Peukert.

Nach einer Löschung sind Facebook und Co. lediglich verpflichtet, den Sprecher begründet darüber zu informieren. Der Nutzer könne dann laut NetzDG-E «Schritte zur Wahrung seines Rechts auf Meinungsfreiheit zeitnah einleiten».

Welche Schritte das sein sollen, wird nicht genannt und Peukert vermutet, dass Nutzer eher in andere Foren abwandern werden, als gerichtlich einen «Freischaltungsanspruch» durchzusetzen, von dem «äusserst zweifelhaft» sei, ob er zivilrechtlich überhaupt durchsetzbar sei.

Quelle: <http://derwaechter.net/neues-zensurgesetz-von-heiko-maas-billigt-stasi-methoden-und-legalisiert-politische-verfolgung>

Ist Merkel gechipt?

Veröffentlicht am 31. März 2017 von Wolfgang Arnold



(Foto: urn-newsml-dpa-com)

Wenn wir unterstellen, dass MERKEL gechipt wurde, wären viele ihrer nicht mehr nachvollziehbaren Entscheidungen besser erklärbar. Unlogik und pseudo-schizophrene Handlungen können bei jedem Menschen durch einen NANO-MIKRO-CHIP gesteuert werden – auch bei einer Kanzlerin wäre dies möglich. Vernünftige logische Entscheidungen wären dann unmöglich.

Solche Personen wirken fremdgesteuert, ihre Handlungen sind nicht mehr nachzuvollziehen. Diesen Eindruck muss man bei vielen Politparanoikern haben. Der Rest ihrer natürlichen kognitiven Ressourcen konzentriert sich auf den Erhalt ihrer Macht – alle anderen synaptischen Schaltkreise werden von aussen gesteuert.

Wenn wir uns das Verhalten der Massen anschauen, so gibt es auch hier Ähnlichkeiten, wobei hier nicht das Machtstreben im Vordergrund steht, sondern die Lethargisierung. Ihre willenlose Gleichgültigkeit konzentriert sich einzig und allein auf Konsum und Unterhaltung. Damit lassen sich die Massen durch Suggestion in eine gewollte Richtung führen. So etwas hat es in der bekannten Menschheitsgeschichte nie zuvor gegeben. Die Massen sind zwar noch nicht gechipt, die Wirkung wird aber auf andere Weise erreicht.

Die massive Störung natürlicher Abläufe durch biochemische Stressoren (Umweltgifte) und Elektrosmog sind zwar als Gefahr bekannt, aber keine Erklärung für die Lethargisierung ganzer Bevölkerungen. Während die WHO psycho-emotionalen Stress zur Epidemie des 21. Jh. erklärt hat, sind die physikalischen Stressoren die wesentlich gefährlicheren, mit einem Zuwachs von bis zu 1000% in den letzten 10 Jahren. Auswirkungen dieser Fehlentwicklung sind Erkrankungen des zentralen Nervensystems, pathologische Entgleisungen der Zelle/Zellsysteme, Immundefizite u.v.m.

Seltenes Schauspiel am deutschen Abendhimmel

Eine starke geomagnetische Aktivität der Sonne sorgte dafür, dass die Polarlichter in Teilen Minnesotas erschienen. Das alles ist ein Schauspiel der abartigsten Art. Dahinter steckt das Haarp-Projekt. Was ist das?



Was sie hier sehen, ist die HAUPTANTENNE der um 360 Grad drehbaren und durch mehrere «Seilzüge» die Frequenzbereiche in Stufen logarhythmisch veränderbar einstellbaren HAARP-Anlage Marlow/Mecklenburg-Vorpommern. Über diese Anlage wird die HAARP-Anlage Lois in Südschweden gesteuert. Dort stehen die Antennen der schwedischen HAARP-Anlage!

Über Haarp werden Skalarwellen ausgelöst. «Skalare» führen wie Mikrowellen zu Pathologien des Stoffwechsels und des Immunsystems. In Nachbarschaft der Standorte sind Krebserkrankungen ungleich hoch. Veränderungen im Verhalten der Menschen infolge Manipulation der Hirne (mind control) sind grossräumig messbar.

Offiziell wird uns erklärt, HAARP (englisch High Frequency Active Auroral Research Program) sei ein US-amerikanisches ziviles und militärisches Forschungsprogramm, bei dem Radiowellen zur Untersuchung der oberen Atmosphäre (insbesondere Ionosphäre) eingesetzt werden. Dazu gehöre auch die Erforschung der Funkwellenausbreitung, Kommunikation und Navigation. Die konkrete Entscheidung, das Projekt zu verwirklichen, wird dem US-Senator Ted Stevens zugeschrieben, der damit militärische Forschungsgelder in seinen Wahlkreis Alaska lenken wollte. Einer Kurzmeldung im Spiegel von 2005 zufolge ist es Forschern der US-Luftwaffe gelungen, mit «energiereichen Radiowellen» der HIPAS-Anlage künstliche Polarlichter zu erzeugen.

Das Phänomen wurde angeblich schon vor Jahren mit dem Chef des Karolinska Institut, Schweden besprochen. Das Erstaunen war gross, weil der Missbrauch der Ostsee als Nulleiter ein extrem verwerflicher Punkt ist, denn die Energien, die durch HAARP freigesetzt werden, «AUROREN» (Polarlichter) über der Ostsee vor Rostock/Warnemünde auslösten, also Plasmen und regelrechte Tornados.

Wir sind mittlerweile überall von einem technischen Wellensalat umgeben. Das beeinträchtigt nicht nur unsere Gesundheit, sondern schwächt auch gezielt unseren Geist (Anm. Bewusstsein). Ein Arzt warnt vor dieser schleichenden Gefahr und gibt zugleich einfache Tipps, wie wir dieser ungewollten Manipulation unseres Bewusstseins Einhalt gebieten können.

Dass es heute möglich ist, Menschen durch elektromagnetische Bestrahlung zu beeinflussen oder gar zu steuern, wird nicht mehr in Frage gestellt. Wissenschaftliche Studien haben dies schon mehrfach belegt.

Am 16. Juli 1981 gab der nordamerikanische TV-Sender NBC (National Broadcasting Corporation) bekannt, dass der Nordwesten der USA jahrelang mit Extreme Low Frequency-Wellen (ELF-Wellen) bestrahlt wurde. Und die Nachrichtenagentur Associated Press veröffentlichte zur gleichen Zeit eine Meldung, in welcher stand, dass dies auch beabsichtigt war. Die Sowjetunion habe ab ca. 1960 über ein Gerät namens LIDA verfügt, mit dem man das menschliche Verhalten mittels ELF-Wellen beeinflussen konnte. In der UdSSR sei das Gerät dazu benutzt worden, die Menschen träge zu machen und in einen tranceähnlichen, gleichgültigen Zustand zu versetzen. Man kann damit zwar auch psychische Probleme, Neurosen und Bluthochdruck behandeln, aber ebenso einen Zustand der Aggression oder Depression hervorrufen. Es seien grosse LIDA-Ausrüstungen benutzt worden, um Einzelpersonen, aber auch Städte und ganze Regionen der UdSSR und der USA mit ELF-Wellen mit dem Ziel zu bestrahlen, ein bestimmtes Verhalten hervorzurufen.

Laut Angaben der US Defence Intelligence Agency ist es möglich, Geräusche und ganze Worte im Gehirn eines Menschen auftauchen zu lassen, ebenso wie «ferngesteuert» Hirnschläge, Herzversagen und andere Krankheiten auszulösen.

ELF-Wellen (Extremely Low Frequency – extrem niedrige Frequenz) sind elektromagnetische Wellen, deren Frequenz im Bereich unter 100 Hertz (1 Hz = 1 Schwingung pro Sekunde) liegen. Diese Wellen waren zu Anfang unseres Jahrhunderts vom genialen Physiker Nikola Tesla entdeckt worden. Tesla war es gelungen, sich ins Energiefeld, das den Planeten umgibt, einzuklinken und daraus Freie Energie zu beziehen. Zur selben Zeit benutzte er das energetische Feld des Äthers für gewisse Formen der Kommunikation und des Energietransports, was andere Energiequellen obsolet gemacht hätte. So hatte er 1898 das globale Energieproblem beinahe vollständig gelöst. Macht- und geldgierige Interessengruppen konnten dies durch den mächtigen Bankier J.P. Morgan jedoch verhindern. Leider kam es deshalb bis heute nicht dazu, dass die Menschheit mit der freien (kostenlosen!) Energie in Berührung kommen konnte.

Dieselbe Technologie sollen die Amerikaner auch im Irak-Krieg angewendet haben. So berichtete das «Magazin 2000» im Dezember 1993: «Erinnern Sie sich an die Bilder vom Golfkrieg, als Tausende irakischer Soldaten kapitulierend aus den Schützengräben stiegen, sich sogar Journalisten ergaben, die sie für Soldaten hielten (trotz weisser Fahnen) und zum willkommenen Kanonenfutter für die amerikanische Artillerie wurden? Jetzt sind immer mehr Militärexperten überzeugt, dass nicht etwa die schlechte Versorgung von Saddams Truppen diese plötzliche und lemminghafte Kapitulation bewirkte, sondern Psychotronic Mind Control-Waffen der USA. Einige dieser High-Tech-Superwaffen bedienen sich der Wirkungen von Radiofrequenzwellen auf das menschliche Gehirn. Wie die diesjährige Januar-Ausgabe der Fachzeitschrift «Aviation Week and Space Technology»

berichtet, rüstet jetzt das US-Verteidigungsministerium Raketen mit Gerätschaften aus, die in der Lage sind, elektromagnetische Pulse (EMPs) zu erzeugen, um den Feind lahmzulegen, ohne sich dabei atomarer, biologischer oder chemischer Komponenten bedienen zu müssen. ELF (Extreme Niedrigfrequenz-)Schallwellen, die Übelkeit und Erbrechen bewirken und das Orientierungsvermögen der betroffenen Personen extrem stören. Diese Waffen haben einen Wirkungsbereich von mindestens 2500 Kilometern.»

Die Möglichkeiten der Geheimdienstabteilungen gehen heutzutage unendlich viel weiter. Man kann mit gutem Grund sagen, fast alles, was uns heute in Science-Fiction-Filmen vorgesetzt wird, ist längst Realität geworden. Bloss sollen wir davon nichts wissen. Es scheint, dass die viel gefürchtete Spaltung der Gesellschaft in eine Masse von Unwissenden, die man beliebig manipulieren kann, und eine kleine Elite von Wissenden, die sämtliche Hebel bedienen, viel weiter vorangeschritten ist, als uns bewusst ist. – Aber wollen wir uns dieser Tatsache überhaupt bewusst werden?

Auszug aus: «Bewusstseinsmanipulation durch ELF-Wellen», ZeitenSchrift-Druckausgabe Nr. 73.

Der Mensch besitzt verschiedene Gehirnwellenbänder im ELF-Bereich:

- Delta (1-3 Hz): Tiefschlaf, Koma
- Theta (4-7 Hz): Hypnose, Trance, Traum
- Alpha (8-12 Hz): Meditation, Entspannung
- Beta (13-40 Hz): Wachzustand bis höchste Erregung.

Die genauen Kenntnisse der elektromagnetischen Felder erlauben den Zugriff auf die komplexen neurokognitiven Prozesse, die mit dem menschlichen Selbst, dem Bewusstsein und dem Gedächtnis verbunden sind. Bei Einstrahlung entsprechender Frequenzen auf das Gehirn werden ab einer bestimmten Intensität veränderte Hirnwellenmuster erzwungen und die Funktion des Gehirns unterbrochen, was zu ernsthaften Störungen führen kann. Diese Manipulation der mentalen Funktion stört die neurologischen und physischen Funktionen. Die Auswirkungen auf die Gesundheit können beträchtlich sein, da das menschliche Gehirn und verschiedene andere Organe eben mit elektromagnetischen Wellen im ELF- Bereich arbeiten.

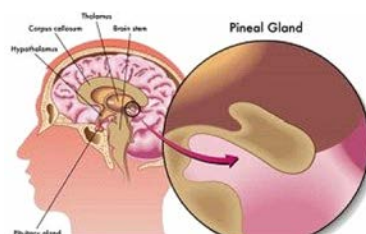
Gegen die extrem gefährlichen, gezielt eingesetzten elektromagnetischen Waffen kann sich jeder selbst schützen. Das Geheimnis heisst Bentonit/Zeolith. Bentonit/Zeolith ist eine Kombination zur **Aktivierung der Zellen** auf mitochondrialer Ebene, und es unterstützt zugleich den Organismus bei der **Entgiftung**. Aber nicht nur dabei. Bentonit/Zeolith **adsorbieren positiv geladene Stoffe**.

Bentonit/Zeolith regulieren das hochempfindliche elektrische System unseres Organismus. Zeolith ist ein hervorragender Ionenaustauscher, neutralisiert den Spannungszustand zwischen den Zellen, vor allem der Nervenzellen, so dass MindControl und äussere elektromagnetische Manipulationen sofort neutralisiert (ausgeschaltet) werden.

Bentonit/Zeolith sind eine Gruppe von Mineralien, die hydratisierte kristalline Alumosilikate mit regelmässigem Gittergerüst darstellen und Alkali- und/oder Erdalkalitionen enthalten. Die in den Hohlräumen und Kanälen disponierten Kationen und Wassermoleküle besitzen ein hohes Mass an Beweglichkeit und verfügen daher über eine ausgeprägte Fähigkeit zum Ionenaustausch und Dank seiner **sehr hohen Absorptionsfähigkeit** zur Ausleitung von Giften.

Der grosse Vorteil liegt bei Zeolith darin, dass es nicht direkt mit dem Körper interagiert. Es verändert weder den Stoffwechsel noch das Immunsystem, bietet diesem aber mehr Arbeitsfläche. Durch die poröse Oberfläche und die Kanäle im Zeolith werden Wasser und Bakterien gebunden und das bis in den kleinsten Winkel hinein. Damit können Selbstheilungskräfte angeregt oder beschleunigt werden. Das Gleiche geschieht zwar ähnlich beim Heilfasten und anderen Entschlackungs-Techniken, aber mit Zeolith wird der Körper nicht ausgelaugt.

In Deutschland ist es vor allem das Verdienst von Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht, emeritierter Professor der Humboldt-Universität (Charité) zu Berlin, Member of the International Academy of Science, Member of the International Academy of Astronautic, Mitglied der russischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Stress-, Schlaf- Chrono-, Umwelt-, Weltraummedizin, der viele russische Studien und Erfahrungen in Buchform zusammengetragen hat und durch konkrete Beweise mit Vorurteilen aufräumt. Dadurch wird es nach und nach auch hier in immer weiteren Bereichen der Komplementärmedizin eingesetzt.



Strahlungsfelder haben eine zerstörerische Wirkung auf die Zirbeldrüse. Um die wichtige Drüse in ihrer Funktion zu unterstützen und sie wieder zu aktivieren, ist es unumgänglich, die elektromagnetischen Gefahren weitestgehend zu ausschalten. Die Zirbeldrüse (engl. Pineal Gland) wandelt das am Tag im Gehirn gebildete Serotonin in der Dunkelheit der Nacht in Melatonin um.

Bei beiden Hormonen handelt es sich um sogenannte Neurotransmitter. Das sind körpereigene Botenstoffe, die als Verbindungsstellen in allen Nervenzellen des Körpers fungieren und von dort aus die elektrischen Impulse weiterleiten. Serotonin ist als das Glückshormon bekannt, denn es hat eine entspannende und stark stimmungsaufhellende Wirkung.

Indem die elektromagnetische Bestrahlung direkt auf die Zirbeldrüse wirkt, wird das Zentralnervensystem direkt beeinflusst. Bentonit/Zeolith neutralisiert diese pathologische Bestrahlung und hilft, die Zirbeldrüse gesund zu halten.

Die Tatsache, dass mit steigender Abnahme der Zirbeldrüsen-Tätigkeit auch automatisch der Melatonin-Spiegel sinkt, ist in Bezug auf den Alterungsprozess sehr interessant. Durch die Abnahme des Melatonin-Spiegels wird der Alterungsprozess beschleunigt und die Anfälligkeit für Erkrankungen jeder Art steigt an.

Wissenschaftler vermuten sogar, dass ein reduzierter Melatonin-Spiegel mit Alzheimer in Verbindung steht. Einige Untersuchungen zeigten bereits positive Ergebnisse bei der Behandlung von Alzheimer durch die Wiederherstellung des zirkadianen Rhythmus mittels Lichttherapie und Melatonin. Wer in den Prozess nicht direkt mit Hormonen (Melatonin) eingreifen möchte, kann einfach mit Bentonit/Zeolith die natürliche Selbstregulation im Körper wieder herstellen.

Trotzdem müssen wir keinen Gedanken darauf verschwenden, ob Frau Merkel mit Bentonit/Zeolith zu einer anderen Politik fähig wäre, oder ob uns gar über eine geniale Selbstreinigung ihres Körpers die Flüchtlingskrise erspart geblieben wäre.

Quelle: <http://krisenfrei.de/ist-merkel-gechipt/>

Zusätzliche FIGU-Information aus dem 672. Kontaktbericht vom 3. Februar 2017

Bei den im vorstehenden Artikel genannten «Tatsachen» handelt es sich teilweise um eine Verschwörungstheorie resp. um Fake News. Was der effektiven Realität entspricht erklärte Ptaah wie folgt:

HAARP-Verschwörung:

Das US-amerikanische Forschungsprogramm HAARP soll für Gedankenmanipulation oder zur künstlichen Herbeiführung von Naturkatastrophen eingesetzt worden sein.

Ptaah:

FALSCH; RICHTIG ist aber:

Das HAARP kann durch Schwingungen vielerlei schädigende Wirkungen bei Lebewesen auslösen, elektromagnetische und wetterbedingte Störungen hervorrufen, in vielfältiger Form militärischen Nutzen bringen, wie auch negative atmosphärische Beeinflussungen hervorrufen, **jedoch in absolut keiner Weise Gedankenmanipulation.**

Mit Haarp wird durch die grosse Antennenanlage der Himmel mit Energiestrahlen beschossen, diese werden von der Ionosphäre als Elektrowellen extrem niedriger Frequenz (ELF) zurückgeschleudert, wobei sich diese Wellen dann in eine heimtückische Waffe verwandeln lassen, was jedoch offiziell geleugnet wird.

Iran wehrt sich: «USA agieren wie Einbrecher im Haus» – Richtig!

RT Deutsch; Fr, 31 Mär 2017 16:51 UTC

Irans Verteidigungsminister Hosein Dehqan riet den USA, den Persischen Golf zu verlassen und dort keine Schwierigkeiten zu machen. Der Minister reagierte damit auf Anschuldigungen eines US-Generals, der Iran sei eine destabilisierende Kraft im Nahen Osten.

«Was suchen die Amerikaner im Persischen Golf? Sie sollten diese Region lieber verlassen und den Ländern der Region keine Schwierigkeiten bereiten», erklärte Dehqan in einer Stellungnahme, die iranische Staatsmedien am Donnerstag veröffentlicht hatten. Der iranische Minister verglich die Aussenpolitik der USA mit der Art und Weise, wie «Einbrecher im Haus» agieren.



© Sputnik

Irans Verteidigungsminister Hosein Dehqan weist Vorwürfe aus den USA zurück, der Iran würde in der Region einen destabilisierenden Einfluss ausüben.

Er sagte: «Ist es akzeptabel, wenn ein bewaffneter Räuber dein Haus betritt, zu erwarten, dass man ihm den roten Teppich ausrollt? Das ist ein Beispiel für die Ignoranz der Moderne im 21. Jahrhundert.»

Dehqan reagierte damit auf vorangegangene Bemerkungen von Seiten des kommandierenden Generals des US-Zentralkommandos, Joseph Votel. Dieser beschuldigte den Iran, einen destabilisierenden Einfluss auf den Nahen Osten auszuüben.

«Wir beschäftigen uns auch mit einer Reihe von bösartigen Aktivitäten, die vom Iran und seinen Ablegern in der Region ausgehen», sagte Votel bei einer Anhörung vor dem Komitee für militärische Angelegenheiten im US-Senat. Seiner Meinung nach übt der Iran erheblichen Einfluss auf den Irak und auf Syrien aus.

«So wie ich das sehe, ist der Iran die grösste langfristige Bedrohung für Stabilität in diesem Teil der Welt», fügte der US-General hinzu.

Die Aussagen beider hoher Beamter spiegeln die in jüngster Zeit wieder wachsenden Spannungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten wider. Am Samstag dementierten iranische Regierungsvertreter **Vorwürfe**, ihre Schnellangriffsboote hätten in der vergangenen Woche einen US-Flugzeugträger «bedrängt», wie das US-Militär behauptet hatte. In den vergangenen Monaten ist es bereits gehäuft zu Konfrontationen militärischer Natur im Persischen Golf gekommen. Washington nannte das Vorgehen Teherans in diesem Zusammenhang «unprofessionell».

Anfang März führte der Iran eine Reihe von ballistischen Raketentests durch. Dies verärgerte die Trump-Regierung in Washington noch zusätzlich. Nach iranischen Angaben kann die Schiffsrakete Hormus-2 Ziele in einer effektiven Reichweite von 300 Kilometern treffen. Die USA beschlossen daraufhin, Sanktionen gegen die Iranische Republik zu verhängen.

Quelle: <https://de.sott.net/article/28928-Iran-wehrt-sich-USA-agieren-wie-Einbrecher-im-Haus-Richtig>

Die Nato gefährdet unsere Sicherheit

Veröffentlicht am 30. März 2017 von Dieter; von Gabriel Galice, Daniele Ganser, Hans von Sponeck (zeit-fragen)



Si vis pacem, cole iusticiam (Wenn du Frieden willst, pflanze die Gerechtigkeit)

Devise der IAO (Internationale Arbeitsorganisation)

Die Nato massiert Truppen und Waffen vor der Haustüre Russlands. Es ist uns wichtig, unsere Besorgnis zum Ausdruck zu bringen über die Propaganda, welche die realen Bedrohungen verzerrt, die auf dem Frieden lasten. Diese heimtückische Propaganda produziert imaginäre Feinde, um die Erhöhung der Militärausgaben, die Eroberung neuer Gebiete oder «Marktanteile», die Übernahme der Kontrolle über die Energieversorgung und die Zersetzung der Demokratie zu rechtfertigen.

Nein, Russland ist nicht der Aggressor und bedroht in keiner Weise die baltischen Staaten, Polen oder Schweden. Bei der Implosion der UdSSR und des Warschauer Paktes bestand der strategische Fehler der USA und ihrer Alliierten darin, die internationale Sicherheitsarchitektur nicht neu begründet zu haben. Die Charta von Paris (1990), die Frieden für Europa versprach, blieb unbeachtet.

In seinem Buch *«Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft»* stellte Zbigniew Brzezinski 1997 die Frage, ob Russland in die Nato und in die EU zu integrieren sei. Schliesslich entschied er sich, der taktischen Sicherheit und nicht dem strategischen Frieden den Vorrang zu geben, wohlwissend, dass dies russische Reaktionen auslösen würde. Er sprach sich für die Integration der Ukraine aus – einem der fünf *«geopolitischen Dreh- und Angelpunkte»* in Eurasien –, und zwar in die Nato und die EU.

2010 schlug Charles A. Kupchan, Professor an der Georgetown University, vor, die Russen in die Nato zu integrieren.¹ Das den Russen bei der deutschen Wiedervereinigung gegebene Versprechen der USA, die Nato nicht weiter nach Osten auszudehnen, wurde *«vergessen»*, was den westlichen Mächten ermöglichte, die verschiedenen russischen Regierungschefs ständig zurückzustossen, einzukreisen und zu demütigen. Was auch immer wir vom russischen Regime halten, in den Augen des Westens ist der Hauptfehler Wladimir Putins (und vieler anderer Länder auf der Welt), dass er sich nicht mehr dem westlichen Hegemonialwillen unterzieht.

Nach dem illegalen Krieg gegen den Irak, der zahlenmässigen Ausweitung der Nato-Mitgliedsländer und deren in alle Richtungen ausgeweitetem Aktionskreis bedeutete der Sturz Gaddafis in Libyen und der Staatsstreich in der Ukraine die Übertretung der roten Linie, welche den russischen und chinesischen Widerstand hervorriefen. Sie hatten ja bereits nach der ersten Erweiterung der Nato die Schanghai Organisation für Zusammenarbeit (SCO) ins Leben gerufen. Die Operationen in Libyen und in der Ukraine sowie die Unterstützung der zum Sturz des syrischen Regimes entschlossenen *«Rebellen»* durch den Westen (ab 2006, gemäss *«Time Magazine»* vom 19.12.2006) brachten die Russen dazu, die Autonomie der Krim zu unterstützen und in Syrien militärisch einzugreifen.

Obwohl es allgemein bekannt ist, dass die CIA im Jahr 2012 die französischen Präsidentschaftswahlen überwachte und dass die NSA überall auf der Welt Firmen, Organisationen und Einzelpersonen ausspioniert, gehört es heute zum guten Ton, den russischen Führungspersonen die direkte Einmischung in die amerikanischen, französischen und deutschen Wahlen zu unterschieben.

Die europäischen Länder verstärken ihre Anpassung an die Aussenpolitik der USA, inklusive des Embargos gegen Russland. Präsident François Hollande verstärkt noch die Reintegration Frankreichs in das militärische Kommando der Nato, welche Nicolas Sarkozy initiiert hatte.

Und was ist mit den neutralen Ländern? Schweden richtet die allgemeine Wehrpflicht wieder ein. Gleichzeitig wird auf *«Arte»* eine Reportage mit dem aufschlussreichen Titel *«Kalter Krieg im hohen Norden»* ausgestrahlt.² Der schwedische Generalstab arbeitete einst mit der Nato und den USA zusammen – ohne Wissen der Regierung von Olof Palme, der für die Entspannung mit Moskau einstand... und daraufhin einem Attentat zum Opfer fiel. Entspricht die Mitgliedschaft der Schweiz bei der Nato-Organisation Partnerschaft für den Frieden (PfP) der Neutralität des Landes? Daniele Ganser zitiert dazu den ehemaligen US-Verteidigungsminister William Perry: *«Der Unterschied zwischen einer Nato-Mitgliedschaft und einer Beteiligung an der Nato-Initiative Partnership for Peace muss dünner gemacht werden als ein Blatt Papier.»*³ Schweizer Militärflugzeuge überfliegen gemeinsam mit Nato-Flugzeugen die Ostsee.

Nein, die Nato als Angriffsbündnis trägt nichts zu unserer Sicherheit bei. Stützen wir uns auf die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), nehmen wir das Gespräch mit Russland auf und setzen wir die Artikel 46 und 47 der Uno-Charta um, mit denen ein Generalstabsausschuss zur Unterstützung des Sicherheitsrates eingesetzt wird.

Gabriel Galice, Präsident des GIPRI, Autor von *«Lettres helvètes 2010–2014»*

Daniele Ganser, Historiker und Friedensforscher, Autor von *«Nato-Geheimarmeen in Europa»* und *«Illegale Kriege – Wie die Nato-Länder die Uno sabotieren»*

Hans von Sponeck, ehemaliger stellvertretender Generalsekretär der Uno

¹ www.foreignaffairs.com/articles/russian-federation/2010-05-01/natos-final-frontier

² www.youtube.com/watch?v=Tv6IdWT2P8Q

³ Ganser, Daniele. *Illegale Kriege – Wie die Nato-Länder die Uno sabotieren*. Zürich 2017, S. 28 (Übersetzung Zeit-Fragen)

Artikel 46 und 47 der Charta der Vereinten Nationen**Artikel 46**

Die Pläne für die Anwendung von Waffengewalt werden vom Sicherheitsrat mit Unterstützung des Generalstabsausschusses aufgestellt.

Artikel 47

(1) Es wird ein Generalstabsausschuss eingesetzt, um den Sicherheitsrat in allen Fragen zu beraten und zu unterstützen, die dessen militärische Bedürfnisse zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, den Einsatz und die Führung der dem Sicherheitsrat zur Verfügung gestellten Streitkräfte, die Rüstungsregelung und eine etwaige Abrüstung betreffen.

(2) Der Generalstabsausschuss besteht aus den Generalstabschefs der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats oder ihren Vertretern. Ein nicht ständig im Ausschuss vertretenes Mitglied der Vereinten Nationen wird vom Ausschuss eingeladen, sich mit ihm zu assoziieren, wenn die Mitarbeit dieses Mitglieds für die wirksame Durchführung der Aufgaben des Ausschusses erforderlich ist.

(3) Der Generalstabsausschuss ist unter der Autorität des Sicherheitsrats für die strategische Leitung aller dem Sicherheitsrat zur Verfügung gestellten Streitkräfte verantwortlich. Die Fragen bezüglich der Führung dieser Streitkräfte werden später geregelt.

(4) Der Generalstabsausschuss kann mit Ermächtigung des Sicherheitsrats nach Konsultation mit geeigneten regionalen Einrichtungen regionale Unterausschüsse einsetzen.

Quelle: <http://krisenfrei.de/die-nato-gefaehrdet-unsere-sicherheit/>

Blick in die Zukunft:**Elon Musk will das menschliche Gehirn mit Computern vernetzen**

29.03.2017 • 06:15 Uhr

Elon Musk, Gründer und Vorstandsvorsitzender der futuristisch anmutenden Unternehmen SpaceX und Tesla, investiert in den Aufbau einer neuen Firma. Diese soll sich der Verknüpfung des menschlichen Gehirns mit künstlicher Intelligenz widmen.

Elon Musk sieht sich selbst nicht nur als klassischer Unternehmer. Der in Südafrika geborene Silicon-Valley-Titan erhebt den Anspruch, Zukunftsarchitekt zu sein. Sein Unternehmen Tesla will die Menschheit mit selbstfahrenden Elektroautos beglücken, die Firma SpaceX will bald schon private Reisen ins Weltall anbieten.

Und nun spielt Musk auch eine aktive Rolle beim weiteren Aufbau des Unternehmens Neuralink, welches Geräte herstellt, die mit dem menschlichen Gehirn verbunden werden können und in Fachkreisen als Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interface – BCI) bezeichnet werden.

Konkret will man spezielle Elektroden ins menschliche Gehirn implantieren, welche die geistigen (Anm. bewusstmässigen) Fähigkeiten steigern und es Menschen erlauben sollen, Maschinen allein mit der Kraft ihrer Gedanken zu steuern.

Das neurowissenschaftliche Startup Neuralink ist derzeit noch in seiner Gründungsphase und hat sich eigentlich der Herstellung von medizinischen Computern verschrieben. Nun soll die Software jedoch direkt mit dem Menschen verbunden werden, damit Normalsterbliche mit der Entwicklung künstlicher Intelligenz Schritt halten können. Diese sei durchaus auch eine grosse Bedrohung für die Menschheit, so Musk.

Der Milliardär erklärte dem Magazin *«Vanity Fair»*, die Entwicklung eines funktionierenden technischen Interfaces für das menschliche Gehirn würde ungefähr noch vier bis fünf Jahre dauern. Als nächsten Schritt will Neuralink einen anwendbaren Prototypen in Form eines Hirn-Implantats präsentieren, welches dabei helfen soll, Krankheiten wie Epilepsie, Parkinson oder Depressionen zu behandeln. In Dubai erklärte Musk: «Mit der Zeit werden wir eine engere Verknüpfung biologischer Intelligenz mit digitaler Intelligenz sehen.»

Bedenklich ist jedoch, dass Musk, um seine Vision an den Mann zu bringen, vor allem auf Angstmache setzt. Nicht weniger als die völlige Machtübernahme der künstlichen Intelligenz drohe, wenn der Mensch sich nicht bereitwillig auf den vermeintlichen Segen des technologischen Selbst-Upgrades aus dem Hause Musk einlässt. Dass Entwicklungen wie die genannten von Musks Unternehmen Neuralink eben jene Entwicklung der künstlichen Intelligenz erst befeuern, bleibt dabei unerwähnt.

Ohne es explizit zu formulieren, folgt Musk damit der im Silicon Valley angesagten Agenda des Transhumanismus. Die techno-utopische Ideologie strebt danach, den Menschen unter dem Einsatz technischer Verfahren mental, physisch und psychisch zu optimieren. Fortschritt wird als menschliche Verpflichtung angesehen.

Kritiker werfen den Denkern des Transhumanismus vor, ethische Aspekte nicht ausreichend zu berücksichtigen. Weniger gelassene Stimmen warnen vor der Abschaffung der Menschheit und der Entwicklung seelenloser Cyborgs. Der Transhumanismus sei längst zur vorherrschenden Religion der Elite geworden, deren Umsetzung sich im grossen und ganzen in vier grossen Schritten vollziehe.

Dass für Elon Musk die Zukunft bisher nicht einmal begonnen hat, zeigt folgender Tweet: «Die Menschheit stehe kurz vor dem Punkt, an dem künstliche Intelligenz exponentiell wachse. Ob dies eine Warnung oder eine Hoffnung ist, geht aus der Grafik nicht hervor.»

Quelle: <https://deutsch.rt.com/gesellschaft/48340-blick-in-zukunft-elon-musk/>

FIGU-Informationen hierzu aus dem 251. Offiziellen Kontakt vom 3. Februar 1995

Der neuerlich drohende Krieg wird ausbrechen und runde 40 Jahre dauern, wobei jedoch erstlich, etwa sechs Jahre zuvor, Menschen zu Maschinen resp. Robotern umkonstruiert werden, indem ihre Nervenbahnen mit feinstelekttronisch-biologischen Apparaturen und Maschinen verbunden und dadurch gesteuert werden, was etwa 85 Jahre später zu grossen Problemen führen wird, wenn, wie schon zu frühesten Zeiten zuvor, die mächtig gewordenen Wissenschaftler «Gott» zu spielen beginnen und genetische Neuzüchtungen schaffen zwischen Mensch und Tier, die sich dann als «Halbmenschen» mit den Robotermenschen solidarisch erklären. Bis dahin aber werden noch mehr als acht Jahrzehnte nach der Robotermenschen-Kreierung vergehen, wie schon gesagt wurde. Mit dem Erschaffen der Roboter-Menschen werden auch intelligente Roboter biologisch-elektronisch-maschineller Art konstruiert, wie auch eine sehr grosse Raumstation, die eine eigene Umlaufbahn um die Sonne haben wird und auf der sehr viele Menschen leben werden.

...

Auch hinsichtlich der Wissenschaftler ist diesbezüglich nichts vorauszusagen, das von Gutem wäre, denn zu dieser Zeit werden sie die ersten Mensch-Tier-Genmanipulationen vornehmen und Wesen schaffen, die als sogenannte «Halbmenschen» aus Mensch-Schwein-Kreuzungen entstehen, die dann zu Kampfmaschinen herangebildet werden, um Kriege zu führen und Arbeiten aller Art im Weltraum zu erledigen. Dies wird jedoch auf die Dauer gesehen nicht gut gehen, denn sie werden sich ihren Erzeugern ebenso entgegenzusetzen beginnen wie auch die Roboter-Menschen, denen Arme und Beine amputiert werden, um die Nervenbahnen mit feinstelekttronisch-biologischen Apparaturen verbinden zu können, wodurch diese Menschen zu lebenden Steuerorganen für Raumschiffe und Waffen aller Art sowie für Maschinen und allerlei Erdfahrzeuge usw. werden.

Flinten Uschi verteidigt Völkerrecht der USA in Syrien: Ohne Gewissen kein Problem!

Sputnik; Mo, 10 Apr 2017 13:32 UTC

In der jüngsten Ausgabe der Talkshow «Anne-Will» am Sonntag ist Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen heftig unter Kritik geraten. Die Politikerin versuchte, den US-Angriff auf einen syrischen Stützpunkt als «Warnschuss» zu rechtfertigen. Solche Äusserungen schockierten jedoch andere Teilnehmer der Diskussion.



© REUTERS/ Ruben Sprich

Von der Leyen hat Syriens Präsident Baschar al-Assad als «Schlächter» bezeichnet. Der jüngste US-Luftangriff auf den syrischen Luftstützpunkt Schairat sei darum «ein Warnschuss» gewesen, auch wenn solch ein Vorgehen keine richtige Lösung sei.

Nahost-Experte Michael Lüders sagte dagegen, Syrien sei nur ein Spielball zwischen den USA, Russland, China und Europa. Was den US-Angriff betrifft, so habe Trump «erst geschossen und dann angefangen zu denken».

Jan van Aken, aussenpolitischer Sprecher der Linken, reagierte seinerseits «schockiert» auf die Vorstellungen der Verteidigungsministerin. «Völlig unklar ist, wer den Giftgas-Angriff zu verantworten hat – alle gehen über das Völkerrecht hinweg», betonte er.

Die Ministerin verursache mit ihren Worten «eine Irreleitung der deutschen Bevölkerung» und verteidige ausserdem einen Bruch des Völkerrechts, der durch die US-Attacke ausgelöst worden sei.

In der Nacht zum Freitag hatte die US-Armee nach eigenen Angaben 59 Raketen des Typs Tomahawk auf einen Flugplatz der syrischen Armee in der Provinz Homs abgefeuert. Bei dem Angriff, der von Präsident Donald Trump persönlich befohlen wurde, wurden nach Angaben der syrischen Armee zehn Soldaten getötet und mehrere Flugzeuge zerstört. Lokale Behörden berichteten auch von mehreren zivilen Todesopfern, darunter Kinder.

Quelle: <https://de.sott.net/article/29045-Flinten-Uschi-verteidigt-Völkerrecht-der-USA-in-Syrien-Ohne-Gewissen-kein-Problem>

Wissenschaftler warnt vor Ende der Zivilisation: Unsere Gesellschaft steht vor dem Abgrund

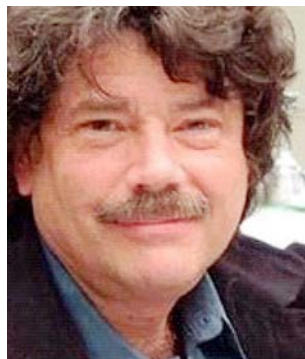
John Stanley Hunter; businessinsider.de; Do, 06 Apr 2017 06:03 UTC

Im Jahr 785 war die Zivilisation der Maya auf ihrem Höhepunkt, doch schon ab 810 begann der Zerfall des indigenen Volkes in Mittelamerika, so der Archäologe und Anthropologe Arthur Demarest. In den USA gilt der Professor der Vanderbilt University (US-Bundesstaat Tennessee) mit Dokortitel aus Harvard als «der echte Indiana Jones».

Im Podcast-Interview mit dem US-Nachrichtenportal «Bloomberg» sprach er mit den Journalisten Joe Weisenthal und Tracy Alloway darüber, welche Merkmale den beginnenden Kollaps einer Zivilisation ankündigen. «Ich kann euch leider nicht dabei helfen, optimistisch zu bleiben», sagte Demarest. Viele der Faktoren, die seiner Ansicht nach zum Zerfall einer Zivilisation führten, träfen auch auf unsere heutige Gesellschaft und unser Wirtschaftssystem zu, erklärte er. «Bill Gates sagte kürzlich, dass wir derzeit in der besten Zeit unserer Geschichte leben», so Demarest. **Das erinnere ihn an die Endzeit der Maya.**

Der Anthropologe ist sicher: Der Grund für den Zerfall einer Zivilisation ist fast immer auch gleichzeitig der Faktor, der sie zuvor so stark gemacht hat, also ihre grundlegendes Merkmal. So sei die Stärke der Maya zum Beispiel die Fähigkeit gewesen, sich den tropischen Umständen anzupassen und dort unglaubliche Städte zu bauen.

«Hochkulturen sollten eigentlich nicht in tropischen Regenwäldern existieren», sagte Demarest. Die Umwelt sei dort eher schwach und die Böden eigentlich nicht für Städte gemacht. Das Problem laut Demarest: Die Maya-Bevölkerung ist schnell gewachsen, wodurch sie irgendwann die Umwelt stark belastet hat. Dadurch hat sich zudem das Wirtschaftssystem der Maya verändert: Produkte wurden an festen Standorten «überproduziert» und über lange Strecken ausgefahren und verschifft. So spezialisierten sich die einzelnen Regionen und ein Handel wurde eingeführt – Demarest nennt es eine Form des Kapitalismus.



© Arthur Demarest

Der Archäologe ist sicher, dass das auch ein grosser Faktor war, der die Maya-Zivilisation geschwächt hat: Vorher waren sie sehr zentriert und stark, die Verwandlung des Wirtschaftssystems hat sie dezentralisiert und folglich angreifbar gemacht – sowohl für andere Völker als auch für die Umwelt.

Das sei ähnlich bei unserer heutigen Zivilisation, so der Wissenschaftler: Wir seien heute wahnsinnig gut mit der Welt vernetzt – wirtschaftlich, digital und politisch –, was zweifellos unsere grösste Stärke sei. **Doch das sei**

gleichzeitig unsere grösste Gefahr, warnt Demarest: Falle ein System irgendwo aus, könne es grosse Auswirkungen auf der ganzen Welt haben. Demarest nennt ein Beispiel: Ein kleiner Fehler in einem Computer in Atlanta und schon müsse die US-Fluggesellschaft Delta 3000 Flüge streichen. Deshalb sei US-Präsident Donald Trump das Symptom, nicht das Problem.

Der grösste Hinweis darauf, dass eine Zivilisation zerfällt, sei aber, dass Führungskräfte (ob politisch oder ökonomisch) von ihrer Linie nicht abweichen. Und mehr als das: Sie setzen sogar verstärkt auf ihre Taktik. Der Experte ist sicher: Das ist fast immer kontraproduktiv. Darüber sollte man mit Geschäftsführern und Wirtschaftsgrössen heutzutage sprechen, so Demarest. **Ob bewusst oder unterbewusst, Menschen merken die Anzeichen des Zerfalls ihrer Zivilisation.**

Die Maya haben kurz vor dem Ende ihrer Zivilisation noch mehr Tempel gebaut, noch produktiver gearbeitet. So haben sie jedoch ihrer Umwelt die Energie und Ressourcen entzogen, und diese dadurch geschwächt, was den Kollaps der Zivilisation beschleunigt hätte. Das sei auch der Grund, warum der **Hochpunkt einer Zivilisation grundsätzlich kurz vor ihrem Zerfall kommt.**

Diese Denkart begründet er mit dem Versuch der Führungskräfte, die Macht zu behalten und eher auf schnelle Lösungen als auf langfristige Massnahmen zu setzen. Diese Intensivierung der aktuellen Entwicklungen könne man an den Wirtschaftskrisen sehen, wie etwa die Immobilienblase. Für ihn ist auch die italienische Renaissance ein Kollaps, der in einem Desaster endete. Diese Hochphasen sollte man mehr beachten, wenn man auf den Zerfall von Zivilisationen schaue, argumentiert Demarest.

Unsere heutige Zivilisation könne «sehr schnell» zerfallen, warnt er. «Ich könnte eure Zuhörer zum Weinen bringen», scherzt er in der Gesprächsrunde. Die Maya hatten ihre spektakulärste Zeit um 780–790, ab den Jahren 800–810 war sie an vielen Orten schon komplett zerstört. «Häufig hat sich der Zerfall in kleinen Teilen einer Zivilisation über einen längeren Zeitraum entwickelt, auf der grösseren Skala ging es dann jedoch ziemlich schnell», sagt der Archäologe.

Quelle: <https://de.sott.net/article/29019-Wissenschaftler-warnt-vor-Ende-der-Zivilisation-Unsere-Gesellschaft-steht-vor-dem-Abgrund>

Schweden: Firma implantiert 150 ihrer Angestellten einen Mikrochip

Von Detlef Kossakowski; 3. April 2017; Aktualisiert: 4. April 2017 20:18

Eine schwedische Firma hat mit dem «Verchippen» ihrer Angestellten begonnen. Mit dem Chip können unter anderem die Arbeitszeiten der Angestellten nachvollzogen werden. Gegner warnen: Mit dieser Technologie geht ein Freiheitsverlust einher.



Ein RFID-Mikrochip wird in die Hand einer Frau implantiert.

Foto: Screenshot / YouTube/ IBT

Das schwedische Unternehmen Epicenter hat seinen Angestellten angeboten, RFID Chips (RFID: Radio Frequency Identification) unter die Haut zu implantieren. 150 Mitarbeiter haben sich dafür bereit erklärt. Mit dem Chip kann man Sicherheitstüren öffnen, Fotokopierer bedienen und in der Kantine bezahlen. Der Chip und das Implantieren sind für die Angestellten kostenfrei. Dies berichtet «ABC Australien».

Chip dient zur Überwachung der Arbeitszeit

Mit dem winzigen Stück Technik wird zum Beispiel die Arbeitszeit genau überwacht. Auch Arbeitsunterbrechungen wie der Gang zur Toilette und Kaffeepausen würden auf diese Weise aufgezeichnet.

Die Technologie des RFID-Chips ist von Smartphones und Kreditkarten bekannt. Sie wird zur kontaktlosen

Bezahlung genutzt, zur Öffnung von Türen oder zum Starten des Autos. Auch könne der Gesundheitszustand des Chipträgers so verfolgt werden.

RFID-Chip steckt in reiskorn grossem Glas

Die Technologie ist in einen kleinen Glaszylinder eingebettet, der ungefähr die Grösse eines Reiskorns hat. Es wird mit einer Injektionsspritze in den fleischigen Teil der Hand des Empfängers gegeben.

Sicher bedeutet die Technologie einen Kompromiss aus Verlust an Privatsphäre im Austausch für mehr Bequemlichkeit, räumt Ben Libberton ein, ein Mikrobiologe des schwedischen Thinktank und Forschungsinstitut Karolinska. Patrick Mesterton, Mitbegründer und CEO von Epicenter sagte, der grösste Gewinn sei die Bequemlichkeit, so ABC Australia.

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/europa/schweden-firma-implantiert-150-ihrer-angestellten-einen-mikrochip-a2087285.html>

Erstunken und erlogen:

5 Gründe, warum Assad nichts mit den Giftgas-Angriffen zu tun hat

Luke; Sott.net; So, 09 Apr 2017 12:42 UTC

Kaum kam die Nachricht über den angeblichen Giftgas-Angriff in Idlib ans Licht, schon stand für die westlichen Medien und Politiker der Schuldige fest: Syriens Regierungschef Baschar al-Assad. Die militärische Reaktion der USA liess nicht lange auf sich warten. Aber hat der «brutale Dikator» Assad wirklich «unschuldige Zivilisten vergast» – eine Geschichte, die uns immer wieder serviert wird, wenn Angriffskriege als humanitäre Interventionen gerechtfertigt werden sollen? Oder haben die vom Westen unterstützten «moderaten Rebellen» vielleicht etwas mit den Giftgas-Angriffen zu tun?

Hier sind fünf Gründe, die dafür sprechen, dass Assad unschuldig ist und die ganze Geschichte dem Motto folgt: «Das erste Opfer im Krieg ist die Wahrheit.»

Grund 1: Assad hat keine chemischen Waffen mehr – wohl aber die «Rebellen»

Wir erinnern uns: Im Jahr 2013 hat Russland einen Deal zwischen der Assad-Regierung und dem Westen vermittelt, der Assad zwang, seine Chemiewaffen zu vernichten. Dies wurde von der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) beaufsichtigt und danach verfügte Syrien offiziell nicht mehr über derartige Waffen. Die «internationale Gemeinschaft» hat das auch so akzeptiert, übrigens sehr zum Leidwesen derjenigen Fraktionen in den USA, die schon damals gerne einen Krieg gegen Syrien begonnen hätten unter dem Vorwand von angeblichen Massenvernichtungswaffen (Irakkrieg lässt grüssen). Danach mussten aber selbst Kriegsbefürworter zähneknirschend anerkennen, dass es in Syrien keine Chemiewaffen (mehr) gibt.

Wir erinnern uns ferner, dass der bekannte investigative Journalist Seymour Hersh im Zuge der Debatte um angebliche Chemiewaffen-Angriffe in Syrien (unter anderem in einem Interview mit CNN) klarmachte, dass – im Gegensatz zu Assad – die Terroristen, die in Syrien gegen die Regierung kämpfen, sehr wahrscheinlich über Sarin-Gas verfügen. Das bestätigte auch die UN-Mitarbeiterin am UNHCR, Carla Del Ponte, in einem vielbeachteten Interview.

Die Sprecherin des russischen Aussenministeriums Maria Sacharova zählte im Oktober 2016 gleich vier Fälle auf, bei denen die Terroristen in Syrien Giftgas benutzt haben sollen:

- Am 30. Oktober 2016: Dahiya al-Assad, West-Aleppo.
- Im Sommer 2016 in Salah al-Din, Aleppo.
- 2015 in der Stadt Marea.
- 2013 in Ost-Ghuta.

All das macht die Terroristen zu Hauptverdächtigen auch in diesem Zwischenfall mit chemischen Waffen.

Fazit: Assads chemische Waffen wurden vernichtet, die «Rebellen» hingegen scheinen laut unabhängigen Journalisten und sogar der UN welche zu besitzen und haben diese in der Vergangenheit wohl auch eingesetzt.

Grund 2: Der Angriff schadet nur einem: Assad. Warum sollte er so etwas tun?

Vom 4.–5. April fand in Brüssel eine wichtige EU-Konferenz statt, um zu einer politischen Lösung des Syrienkonflikts zu gelangen. Seit jeher setzen sich sowohl Russland als auch die syrische Regierung für eine politische Lösung ein – kein Wunder angesichts des Horrors eines sechsjährigen Bürgerkriegs. Vergessen wir auch nicht,

dass die syrische Regierung und ihre Verbündeten nach dem Sieg in Aleppo gerade dabei sind, den Krieg zu gewinnen und die Terroristen zu besiegen, die das Land seit Jahren ins Elend stürzen. Warum sollte Assad also ausgerechnet vor dieser wichtigen Konferenz und kurz vor einem militärischen Sieg Zivilisten mit chemischen Waffen angreifen, wohl wissend, dass die Brüsseler Konferenz dadurch überschattet würde und die USA nur auf einen Vorwand warten, offiziell Krieg gegen Syrien zu führen? Hinzu kommt, dass Gas-Angriffe zwar schrecklich sind, anders als etwa im ersten Weltkrieg militärisch aber kaum eine Bedeutung haben. Selbst, wenn Assad ein ›blutiger Diktator‹ wäre, würde er so etwas Dummes wohl kaum tun.



Assad: Nicht die geringste Motivation für einen Angriff mit chemischen Waffen

Leider schalten viele Menschen angesichts der schrecklichen Bilder von vergastem Kindern ihren Kopf komplett aus. Andernfalls würden sie die offensichtliche Unlogik in der Argumentation sofort erkennen: Assad würde sich mit einem solchen Angriff selbst schaden und allein schon deshalb wohl kaum auf eine solche Idee kommen – abgesehen davon, dass er laut internationalen Beobachtern über keine chemischen Waffen verfügt.

Fazit: Nur emotional manipulierte Menschen können ernsthaft glauben, dass Assad so dumm ist, kurz vor einem militärischen Sieg und einer wichtigen Konferenz, alles aufs Spiel zu setzen und dem Westen einen Vorwand zu liefern, offiziell gegen ihn in den Krieg zu ziehen.

Grund 3: Perfekte Medien-Kampagne zum Einschwören auf den Krieg

A propos emotionale Manipulation: Da die meisten Menschen Krieg nicht mögen, muss man sie mit emotionalen Medien-Kampagnen davon überzeugen: Bilder von leidenden Kindern, Horrorgeschichten über denjenigen, gegen den man in den Krieg ziehen will, und das den ganzen Tag auf allen Kanälen. Siehe Golfkriege oder Kosovo-Krieg.

Im Fall der angeblichen Giftgas-Angriffe waren seltsamerweise all diese Bilder und Geschichten startklar, sobald die Nachricht bekannt wurde – obwohl westliche Medien über so gut wie keine Korrespondenten vor Ort verfügen und ohne dass auch nur ein rudimentärer Fakten-Check hätte stattfinden können. Wer im PR-Bereich arbeitet, weiss, dass solch eine mediale Bombardierung nur durch eine vorher festgelegte Strategie funktionieren kann – alle müssen quasi an einem Strang ziehen, die Bilder verbreiten, die reisserischen Geschichten an die Medien verteilen etc. Dazu bedient man sich heutzutage natürlich auch der sozialen Medien – man weiss beispielsweise, wann jemand einen bestimmten Tweet senden wird, den man dann in seinen Meldungen benutzt. So lässt sich eine mediale Lawine ins Rollen bringen.

Besonders brisant: Anscheinend hat ein voreiliger Twitterer schon über den Giftgas-Angriff geschrieben, bevor dieser überhaupt stattfand! Da hat er die PR-Strategie wohl nicht richtig gelesen und das Timing verhunzt. Daraufhin hat er den Tweet natürlich schnell gelöscht – zu spät:



Da hat jemand die Medienstrategie wohl zu früh losgetreten – als der Chemiewaffen-Angriff noch gar nicht stattgefunden hatte ...

Der Tweet liest sich gespenstisch: «Morgen werden wir eine Medien-Kampagne starten, um die Luftschläge auf Hama abzudecken, darunter auch die Benutzung von chemischen Waffen.» Zwar fanden die Luftschläge auf Idlib statt, nicht auf Hama, aber würde das überhaupt eine Rolle spielen, sollte sich herausstellen, dass das Ganze ohnehin eine mediale Inszenierung war? Interessant ist dieser Tweet auf jeden Fall.

Fazit: Wie schon bei der Brutkastenlüge im Golfkrieg oder den «Massenvernichtungswaffen» im zweiten Irakkrieg sehen wir auch hier eine gut geölte PR-Maschine am Werk, deren Zweck es ist, bei den Menschen den Verstand auszuknipsen und sie auf einen Krieg einzuschwören.

Grund 4: Die Amerikaner haben ihre Luftangriffe schon vor dem angeblichen Chemiewaffen-Einsatz geplant



Maria Sacharova: USA haben die Luftschläge schon Wochen vorher geplant.

Laut der Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharova hatten die USA ihre Luftangriffe bereits geplant, bevor der angebliche Giftgas-Angriff überhaupt stattfand. Der Angriff der USA war also keine Reaktion auf den angeblichen Einsatz chemischer Waffen durch Assad, sondern ein lang gehegter Wunsch. Sie sagte: «Es ist offensichtlich, dass diese Raketenangriffe (der USA) lange im Voraus geplant waren. Für jeden Experten ist völlig klar, dass diese Entscheidung lange vor den Ereignissen in Idlib getroffen wurde und dass diese Ereignisse als eine Entschuldigung und als Vorwand für eine Machtdemonstration dienten.»

In der Tat: Ein Militärschlag muss sorgfältig geplant und vorbereitet werden. Die Vermutung liegt mehr als nahe, dass der Plan lange vor dem angeblichen Giftgas-Angriff in der Schublade lag – man brauchte nur einen passenden Vorwand. Genau wie im zweiten Irakkrieg. Ein Grund mehr, dass Assad nicht das geringste Interesse daran hatte, diesen Vorwand zu liefern. Vergessen wir auch nicht, dass ein Angriff auf Syrien schon sehr lange perfekt in die geopolitischen Pläne der USA passt.

Fazit: Die Amerikaner hatten ihren Angriffsplan höchstwahrscheinlich schon griffbereit, noch bevor der angebliche Giftgas-Angriff stattfand. Das und die Tatsache, dass sie schon lange nur auf eine solche Gelegenheit warten, gibt ihnen ein starkes Motiv, diese Geschichte aufzubauschen und vielleicht sogar selbst zu inszenieren.

Grund 5: Fotos der Opfer werfen Fragen auf

Schaut man sich die Fotos der Opfer an, die von den angeblichen «Rettungskräften» der White Helmets (Weißhelme) versorgt werden, fällt auf:



Merkwürdig: Keine Handschuhe? Kein Wohngebiet?

- Die »Rettungskräfte« tragen nicht mal Handschuhe – das ist aber unbedingt nötig, wenn man mit Giftgas zu tun hat. Warum?
- Die Umgebung sieht eher aus wie ein Stützpunkt, jedenfalls nicht wie ein Wohngebiet – warum sind hier überhaupt Zivilisten?

Auch das spricht für einen PR-Stunt: Die ganze Story wurde PR-strategisch durchgeplant und entsprechend umgesetzt, so dass wir alle über den ›brutalen Diktator Assad‹ so geschockt sind, dass wir unseren Kopf ausschalten und die vielen offenen Fragen und Hinweise auf Widersprüche einfach vergessen. Zwar rechtfertigen die Medien diese Widersprüche etwa damit, dass man in ›Notsituationen‹ eben nicht immer Handschuhe dabei habe, aber das macht wenig Sinn: Man hat Gasmasken, aber keine Handschuhe? Nicht mal die spottbilligen Einweg-Handschuhe? Eine angeblich erfahrene ›Hilfsorganisation‹ wie die Weisshelme, die dazu noch viel finanzielle Zuwendung erhält, sollten doch zumindest über solche verfügen.

Fazit: Zusammen mit den zahlreichen Informationen über die White Helmets, die zeigen, dass es sich bei diesen nicht um eine Hilfsorganisation, sondern um den PR-Apparat von Al Kaida-Terroristen handelt, machen diese fragwürdigen Bilder deutlich: Hier stimmt etwas ganz und gar nicht.

Wie es aussieht, handelt es sich bei den angeblichen Giftgas-Angriffen um nichts als die nächste Kriegslüge der USA und ihrer Verbündeten. **Jedenfalls deutet nichts darauf hin, dass Assad chemische Waffen eingesetzt hat, und vieles darauf, dass die mit den USA und Saudi-Arabien verbündeten ›moderaten‹ Terroristen etwas damit zu tun haben.**

Es ist genau dasselbe Spiel wie bei fast jedem vom Westen angezettelten Krieg: Wir werden mit einer Horrorgeschichte emotional manipuliert, die auf allen Kanälen jeden Tag wiederholt wird. Es werden keine Beweise geliefert und kritische Nachfragen einfach abgebugelt. «Es ist so, weil wir es sagen.» Dann wird auf Grundlage der Horrorgeschichten und der emotionalen Schockstarre des Medienkonsumenten der nächste Krieg gerechtfertigt, der ein ganzes Volk ins Elend stürzt. **Lassen Sie uns nicht mehr darauf reinfallen! Luke**

Luke ist seit 2015 Teil des Sott-Teams.

Quelle: <https://de.sott.net/article/29033-Erstunken-und-erlogen-5-Grunde-warum-Assad-nichts-mit-den-Giftgas-Angriffen-zu-tun-hat>

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: ›Billy‹ Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig

Wird nur im Internet veröffentlicht

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2017

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, ›Freie Interessengemeinschaft‹, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz